

TAG DER
 ARCHITEKTUR
 2015



HS Treuhand GmbH

Steuerberatungsgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Unternehmensberatungsgesellschaft

Wir halten Ihre Zahlen auf Kurs

Unsere Mandanten im steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Bereich allumfassend zu beraten liegt uns am Herzen.

Dabei ist es gleichgültig, ob Sie Privatperson, Freiberufler oder Unternehmer sind, jeder unserer Mandanten wird von uns fachlich bestens betreut.

Damit die Qualität unserer Leistung dauerhaft sichergestellt ist, legen wir höchsten Wert auf ein ständig aktuelles und umfangreiches Fachwissen unserer Mitarbeiter.

So können Sie ruhig schlafen, denn wir sorgen dafür, dass Ihre Zahlen stimmen.



Durbach

Telefon 07 81/9 32 70 - 0
Telefax 07 81/9 32 70 - 20



Bühl

Telefon 0 72 23/98 68-0
Telefax 0 72 23/98 68-20



Malsch

Telefon 0 72 46/94 45 05-0
Telefax 0 72 46/94 45 05-20

Sasbach und der SWR

Da haben wir uns mal was vorgenommen: Der SWR in Baden-Baden möchte ein crossmediales Medienzentrum bauen. 330 Arbeitsplätze für Redaktionen und Büros, dazu Kasino, Tagungsräume und Rechenzentrum. Alles zusammen rund 40 Millionen Euro. Dass wir zu den 15 Architekturbüros aus halb Europa zählen, die für diesen Wettbewerb gesetzt sind, ist wirklich schön und macht uns stolz. Weitere 35 Architekturbüros dürfen sich mit ihren Ideen beteiligen und treten mit uns in den Ring – der Wettbewerb wird also ganz schön tough!

Apropos in den Ring: Beim Eagles Charity Golf Cup habe ich Axel Schulz getroffen. Ein guter Typ! Früher hat er sich mit George Foreman und Francois Botha herumgeschlagen, heute kämpft er mit seinem Golf-Handicap von 23 und dem kleinen weißen Ball. Dabei hilft er bei dem vom Europa-Park ausgerichteten Turnier, Geld für einen guten Zweck zu erspielen. Klasse!

Die Architektenkammer Baden-Württemberg hat die Villa Erlenbad für den Tag der Architektur als beispielhaftes Projekt ausgewählt. Wir berichten daher in diesem Magazin auch über die neuesten Entwicklungen im revitalisierten Kloster – zumal es mit den inzwischen fertig gestellten Apartments, der neuen Kaffeerösterei und vor allem dem Amandas einige Neuigkeiten gibt ...

Die Art und Weise, wie wir während der Bauarbeiten an der Villa Erlenbad kritisiert worden sind, bekommt natürlich mit der Nominierung für den Tag der Architektur eine interessante Note. Die seinerzeit geäußerte Kritik mit der Unterstellung, uns fehle es an Sinn für Ästhetik, war sehr verletzend. Ich hoffe, dass diejenigen, die damals so lautstark kritisiert haben, sich das Endergebnis jetzt noch einmal anschauen. Vielleicht fällt dem einen oder anderen ja auf, was wir in Sasbach geschafft haben.



Viel Vergnügen und eine spannende Lektüre!

Jürgen Grossmann
(dieses Mal mit Axel Schulz
beim Eagles Charity Golf Cup
vom Europa-Park)

Erst kritisiert, jetzt
ausgezeichnet: Alle
Infos zur Villa Erlenbad
und dem Tag der Archi-
tektur ab Seite 16



16 Villa Erlenbad

Zum Tag der Architektur gibt es in Sasbach viel zu entdecken: Das Hotel und die neuen Apartments für Wohnen auf Zeit sind fertig und im Amandas kommen Genießer ins Schwärmen...



06 Der Zeitsprung
Ein 260 Jahre altes Haus fit
machen fürs 21. Jahrhundert?
Da braucht es Ideen...

18 Für Genießer
Jetzt wird aufgetischt: Das
Amandas in der Villa Erlend
ist mehr als nur ein Restaurant

26 Heimat auf Zeit
Die Villa Erlend bietet eine
wunderbare Alternative zum
Hotel: Serviced Apartments

42 Freiburgs Lokhalle
Freiburgs wichtigstes
Industriedenkmal erstrahlt in
neuem Glanz

60 Koch doch!
Von der Männerküche XXL
bis zur Profilösung fürs Groß-
raumbüro: So geht Küche

76 Gut versichert?
Für Baubetriebe ist eine gute
Haftpflicht unverzichtbar. Aber
worauf kommt es an?

82 Auf dem Holzweg
Auf der Suche nach den längs-
ten Dielen der Welt sind wir im
Schwarzwald fündig geworden



Vom alten Hutzelhaus zum Wohnraum



Windschief, verlassen und wild-romantisch. In Höfen schläft ein altes Fachwerkhaus seit vielen Jahrzehnten einen Dornröschenschlaf. Jetzt wird es wachgeküsst

Der Kuss, mit dem ein altes Haus wachgeküsst wird, klingt wie die Steinsäge, die sich kreischend durch Bieberschwanzziegel frisst. Wie das stumpfe Hämmern, wenn ein Arbeiter mit dem Zimmermannshammer liebevoll die Lehm-Strohausfachung ausklopft oder das raue

Kratzen einer mechanischen Messingbürste, die mehr als 260 Jahre alte Balken schonend von Farbe befreit.

Julia und Dominik Fehrer stehen im Business-Outfit mit hohen Schuhen, Kostüm und Anzug in ihrem zukünftigen Wohnzimmer. Boden? Fenster? Fußbo- ➤



› denbelag? Fehlanzeige. Zurzeit gibt es hier vor allem viel Staub und Bauschutt. Es sieht nach Arbeit aus, viel Arbeit. Aber das alles stört die beiden nicht. „Vor einigen Jahren konnten wir uns nicht vorstellen, dass wir uns einmal mit einem sanierungsbedürftigen Denkmal beschäf-

tigen würden“, sagt Dominik Fehringer. „Nachdem wir allerdings die Pläne dieses Fachwerkhauses gesehen hatten, wussten wir: Das ist es!“ Begeisterung, auch oder gerade, weil ihr zukünftiges Familiendomizil eben nicht nur ein kleines altes Fachwerkhutzelhaus wird, sondern ein

Gebäude mit tollen Ausblicken, viel Licht und großzügigen, offenen Räumen. „Die alten Balken, die früher die Außenwand waren, werden nicht wieder ausgefacht“, erklärt Jürgen Grossmann. „Wir bauen einen Wintergarten davor. Ganz modern. Mit Structural Glazing, also ohne viele

besser bauen ■ schöner wohnen



**JEDEN SONNTAG
SCHAUSONNTAG
14:00 – 17:00 UHR
OHNE BERATUNG / VERKAUF**

GUT BERATEN DURCH UNSERE FACH-SPEZIALISTEN





WER BAUT ... braucht in allen Bauphasen kompetente Partner. Von der Baustoffwahl bis hin zur Seifenschale – unsere Spezialisten stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. So bauen Sie für die Zukunft.



Bauzentrum

Rendler

Rendler Bauzentrum GmbH
 Oberdorfstraße 11, 77704 Oberkirch
www.rendler-bauzentrum.de

[Baustoffe](#)

[Fliesen/Naturstein](#)

[Baumarkt](#)

[Türen/Tore](#)

[Bodenbeläge](#)



Fotos: Michael Bode

Ausblicke

Vor der offenen Fachwerkwand entsteht ein moderner Wintergarten (links). Im Wohnzimmer der Mietwohnung legt ein Arbeiter das Lichtband frei (Mitte). Hexenzeichen bieten Schutz vor bösen Geistern: ein Zeichen der Jahrhunderte alten Geschichte des Fachwerkhäuses

Stützen, einfach nur verspiegeltes Glas.“ Auch nach oben wird das Wohnzimmer offen und hell. „Die Balken bleiben, aber die Zwischenräume legen wir frei. Wenn die beiden hier auf ihrem Sofa sitzen, können sie vorbei an den alten Balken bis unter das sanierte Dach gucken.“

Anders das danebenliegende Esszimmer. Hier bleiben die alten Decken erhalten, genau wie in der Küche nebenan. Diese Räume bleiben niedrig und gemütlich. Das Spiel mit verschiedenen Raumgefühlen wird den Charme des neuen / alten Hauses ausmachen.

Nach oben gelangt man in Zukunft über eine neue, offene Treppe. Im ersten Obergeschoss wird es ein hochmodernes Bad geben. Groß und hell.

Noch ein Stockwerk weiter oben, direkt unter dem Dach wird es gemütlich. Hier, wo im Moment noch das Licht durch die ➤

CONCRETE

Authentisch. Modern. Einzigartig.

HASU KÜCHE UND WOHNEN

Küche und Wohnen

Moltkestraße 2 | 77654 Offenburg
www.hasu.de | info@hasu.de
 Telefon 0781/ 92429-0



Foto: Michael Bode

Die Küche

Mal großzügig und offen, mal niedrig und behaglich. Das wird den Charme des Hauses in Zukunft ausmachen. In der Küche und dem danebenliegenden Esszimmer bleibt die alte Raumhöhe erhalten. Die alte Steinwand wird noch abgetragen, damit genug Platz für die Küche ist

› alten Balken und das ungedeckte Dach fällt, entsteht das Schlafzimmer. Die alte brüchige Stiege wird natürlich noch ersetzt. Zwei weitere Räume werden im hinteren Teil des Erdgeschosses saniert. Insgesamt entstehen so fünf Zimmer, Küche, Bad und Gäste-WC.

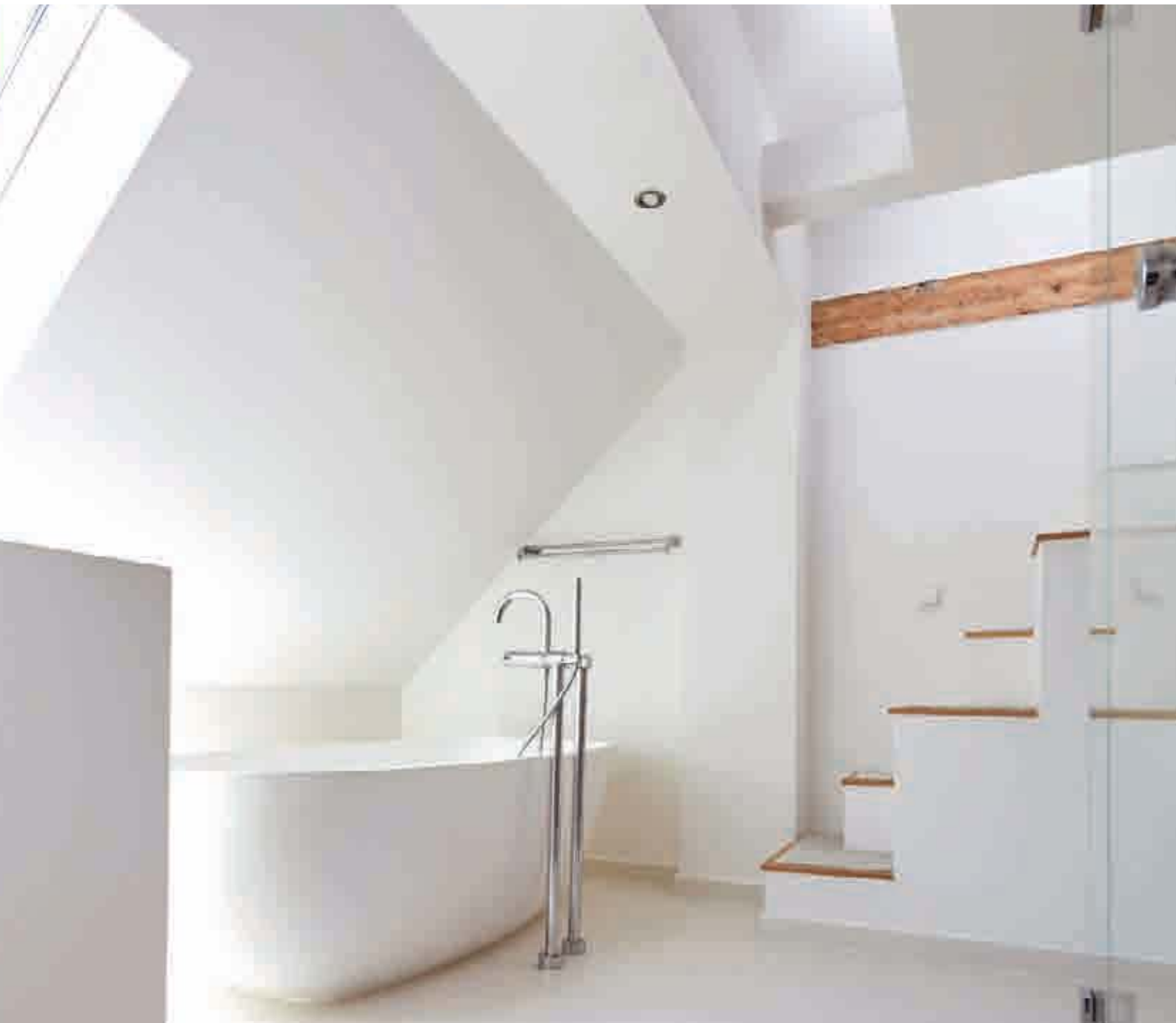
Von außen kaum zu glauben, aber das Häuschen ist ein wahres Platzwunder. Im Obergeschoss entsteht noch eine weitere Wohnung. Auch hier waren dem Architekten bei der Planung Licht und besondere Ausblicke wichtig. An der Gebäuderückwand entfernt gerade ein Bauarbeiter den Lehm zwischen dem Fachwerk. „Hier im zukünftigen Wohn-Essbereich entsteht ein Lichtband. Das Fachwerk liegt auf Fensterhöhe komplett frei und in etwas Abstand stellen wir die Fensterfront von innen davor.“ Moderne Planung trifft historische Bausubstanz. Im offenen Wohnzimmer führt eine Treppe bis unter das Dach. Das Schlafzimmer in dieser Wohnung wird offen sein.

Ein altes Haus von 1748 so wieder herzurichten, das ist ein kleiner Kraftakt. „Das Haus stand ewig leer. Die Wände waren windschief und wer es gesehen hat, dachte, da hilft nur noch abreißen“, erzählt Jürgen Grossmann. „Das stand nie zur Diskussion, denn das wäre eine ortsbauliche Katastrophe gewesen für

Schutterwald-Höfen. Ich habe jahrelang gewartet, bis ich Bauherren gefunden habe, die bereit sind, diesen wichtigen Teil des Dorfes mit mir zu erhalten.“

Im Erdgeschoss war der große Balkenring, der das Gebäude zusammenhält, total verfault. Die darauf stehenden Balken waren nach außen gerutscht, zum Teil bis zu zehn Zentimeter. „Wir haben das Haus mit Ständern abgestützt, den Balken erneuert und das alte Fachwerk wieder in richtiger Position, also gerade darauf gestellt.“ Ähnlich beim Dach. Hier wurde die Konstruktion angehoben, eine Pfette erneuert – jetzt scheint es, als würde das Dach schweben – noch: Die vier bis zehn Zentimeter werden unterfüttert und dann ist auch hier wieder alles gerade. „Das geht nur bei Fachwerk. Wenn Beton einmal schief ist, dann hilft nur noch der Bagger“, so Grossmann.

In liebevoller Kleinstarbeit sind Handwerker im Moment dabei, die Balken, die erhalten werden können, von Farbe und anderen Rückständen zu befreien. Später werden sie geölt oder mit Klarlack behandelt. Das Leben und die Geschichten, die sich in diesem Haus abgespielt haben, werden auch in Zukunft abzulesen sein: Im Bad der Mietswohnung zeugen die dunkel verfärbten Balken von der Zeit, als hier der Schinken im Räucherofen dar- ›



BEST OF
HOTEL DESIGN

www.grossmann-einrichten.com





Aus alt mach schön

Wo es möglich ist, werden die alten Fachwerkbalken erhalten und liebevoll bearbeitet (rechts unten). Das Dach scheint zu schweben, nachdem es angehoben und begradigt wurde (oben links). Der Räucherofen hat die Balken dunkel gefärbt (links Mitte). Mit keramischer Flechte versehene Bieberschwanzziegel werden dem Haus bald seinen historischen Charme zurückgeben (unten links). Die Fehringers im zukünftigen Schlafzimmer (oben Mitte). Die alte Treppe (oben rechts)



Fotos: Michael Bode

› über reifte. Auch die Hexenzeichen, die böse Geister vom Haus fernhalten sollten (und auch noch sollen), verschwinden nicht unter Spachtelmasse und Farbe. Charmant auch der alte Keller: Etwas Licht scheint durch die kleinen Fenster und es riecht köstlich erdig. „Viel werden wir hier nicht machen“, sagt Grossmann. „Wir graben etwas tiefer, ein Naturkeller wird es aber bleiben.“

Vieles wird aber bald neu sein im kleinen großen Fachwerkhaus in Höfen. Das Dach wird gerade gedeckt. Die Bieber-schwanzziegel sind neu, sehen aber dank einer keramischen Flechte aus, als hätten sie schon einige Jahre auf dem Buckel.

Noch ein paar Wochen, dann ist das Haus zu und es geht an den Innenausbau. „Wir sind froh, dass unser Freund und Architekt Jürgen Grossmann an unserer Seite ist“, sagt Dominik Fehringer. „Auf unserer Baustelle rufen wir ihn den Alchemisten. Er macht an diesem Häuschen Vieles zu Gold – die Summe der architektonischen Ideen erhält am Ende den einzigartigen Charme des Objekts und es ist uns sehr wichtig, seinen historischen Wert wiederherzustellen.“

Traubauherren auch für die Denkmalschützer, mit denen sowohl der Architekt als auch die Bauherren in den vergangenen Monaten viel zu tun hatten. Die Zusammenarbeit ging und geht Hand in Hand, sagt Fehringer: „Die Behörden haben unseren Wagemut am Denkmal sehr engagiert begleitet. Regierungspräsidium, Landratsamt und Gemeinde haben immer ein offenes Ohr und unterstützen tatkräftig.“ Dieses Kompliment kann Dr. Friedrich Jacobs, Denkmalschützer beim Regierungspräsidium Freiburg, nur zurückgeben: „Wir sind froh, dass Jürgen Grossmann die richtigen Bauherren gefunden hat, die bereit sind, dieses historisch wertvolle Gebäude mit all seinen charmanten Details in Zusammenarbeit mit uns zu erhalten.“

Die beiden Bauherren werden in den nächsten Monaten noch viele Stunden in ihrem Kleinod verbringen. Welche Farbe bekommen die Außenwände? Welcher Bodenbelag passt in das lichte Erdgeschoss? Stück für Stück werden sie sich weniger Staub von den Kleidern klopfen müssen, wenn sie wieder in ihr Auto steigen. Vielleicht können sie Weihnachten schon in ihrem Häuschen in Höfen feiern, wenn nicht bleiben sie gelassen: „Die Vorfreude ist groß, aber bei dieser Baustelle ist Geduld eine gute Tugend.“



HAUSERAUM AUSSTATTUNG

Individuelle
gestalterische
Raumlösungen



GARDINEN | POLSTER
BODENBELÄGE | SONNENSCHUTZ | INSEKTENSCHUTZ

Franz Josef Hauser · Raumausstattung · Oberdorfstr. 39 · 77880 Sasbach
Telefon 0 78 41 / 41 15 · www.hauser-raumausstattung.de

MIT HERZ UND VERSTAND

Wir bieten Ihnen Speziallösungen für jede Umgebung – vom Dachstuhl oder der Dachgaube bis hin zum Anbau oder Neubau von Terrassen, Balkonen oder Freisitzen.

Mit innovativen Ideen setzen wir dabei auch traditionelle Materialien und Formen zukunfts- und kundenorientiert um. Detaillierte Planungen und durchdachte Konzepte sind bei Leuthner ebenso selbstverständlich wie Termintreue.



Leuthner Holz und Dach · Zimmermann für Haus und Dach
Schwarzwaldstraße 19 | 77963 Schwanau
Telefon: 0 78 24-5848 75 | Mobil: 01 75-9 74 95 43
holz&dach@webleuthner.de | www.webleuthner.de

FEHRINGERS FACHWERKHAUS

Was für ein Team!

Um ein Haus wie dieses wachzuküssen,
braucht es Liebe zum Detail, Ausdauer
und Kreativität. Das alles bringen Sie mit.
Wir danken Ihnen für Ihre gute Arbeit!



Jürgen Grossmann



Hauptstraße 51 • 77731 Willstätt
Telefon 078 52/9993 73
ganz-elektrotechnik@t-online.de

NEU!

#heimat
ortenau

Sichern Sie sich die

1. AUSGABE GRATIS!*

Jetzt versandkostenfrei das neue Genießermagazin
für die Ortenau bestellen:
heimat@tietge.com, Stichwort „Grossmanns“

ONLINE: HEIMAT-ORTENAU.DE
JETZT ÜBERALL IM ZEITSCHRIFTENHANDEL



* Angebot gilt bis zum 1. August 2015



Foto: Michael Bode

Ferdinand Kindle GmbH

Reckenmattenstraße 7 | 77933 Lahr-Sulz | Telefon 0 78 21/98 92 24
mail@abbund-kindle.de | www.abbund-kindle.de



AUS TRADITION GUT

Die Verarbeitung von Holz steht im Mittelpunkt unseres Schaffens – sei es in der Holzverarbeitung oder im Holzbau. Mit unserem Hightech-Abbundzentrum und dem angegliederten Säge- und Hobelwerk sind wir seit vielen Jahren verlässlicher Dienstleister des Zimmererhandwerks. Als führendes holzverarbeitendes Unternehmen stehen wir schon in der dritten Generation für zuverlässige und flexible Auftragsabwicklung sowie modernste Technik und Know-How.

www.farben-frank.de



In der Region die erste Farbwahl

Als langjähriger Fachhändler sind wir seit 70 Jahren Ihr kompetenter Ansprechpartner für alle Versorgungsfragen in den Bereichen Maler-, Bodenleger- und Schreinerbedarf in Baden-Baden und Offenburg. Wir bieten zudem die führende Kompetenz in Tapeten und Bodenbelägen mit mehr als 180 Hersteller- und exklusiven Eigenkollektionen.



Farben Frank GmbH
Aumattstraße 8
76530 Baden-Baden
Fon: 07221/95 58-0
Fax: 07221/95 58-10

Filiale:
Robert-Bosch-Straße 3
77656 Offenburg
Fon: 0781/96 14-0
Fax: 0781/96 14-37

WIR SCHÜTZEN WERTE AM BAU!

Bautenschutz

Bodenbeschichtung

Holzschutz



Die Denkmalpflege ist zweifellos die Königsdisziplin des Bautenschutzes. Hier sind wir die Nr. 1 in Europa. Wir lösen die schwierigen Aufgaben der Baudenkmalpflege bei größtmöglicher Substanzerhaltung.

Reichstag Berlin
Kölner Dom
Schloss Neuschwanstein
Brandenburger Tor
Sagrada Família Barcelona
St. Paul's Cathedral London
Lincoln Memorial Washington D.C.
Albany New York State Capitol Building



Remmers Baustofftechnik GmbH
Fachvertretung Clemens Müller
Renchtalstraße 49
77740 Bad Peterstal-Griesbach
Telefon 0 78 06-20 94 20
E-Mail: cmueller@remmers.de
Web: www.remmers.de

Architektur hat Bestand

20 Jahre Tag der Architektur: Am 27. Juni stellte die Architektenkammer Baden-Württemberg beispielhaftes Bauen vor – die Villa Erlenbad war dabei

Die Kammergruppe Ortenaukreis der Architektenkammer Baden-Württemberg hat vier ausgewählte Bauten in Sasbach, Biberach und Offenburg zum Tag der Architektur vorgestellt.

Unter fachkundiger Führung erfuhren die Teilnehmer, wie kostengünstiges Bauen ohne Abstriche an der Qualität funktioniert und wie Energieeffizienz, sinnvolle Grundrisse sowie gute Gestaltung in der Praxis aussehen.

Jürgen Grossmann: „Wir haben uns über diese Wertschätzung durch die Kammer sehr gefreut – auch deshalb, weil das Projekt in der Vergangenheit kontrovers diskutiert worden ist. Wir mussten dabei leider das Gefühl haben, dass uns Teile des Gemeinderats während der laufen-

den Sanierungsarbeiten über die Presse mangelndes ästhetisches Fingerspitzengefühl unterstellen wollten.“

Wie sehr die Revitalisierung des alten Klosters die Menschen begeistert, war indes mehr als deutlich: 250 Besucher kamen, um an den Führungen durch die Villa Erlenbad teilzunehmen. Das hatte es in 20 Jahren noch nicht gegeben. „Klasse! Soviel Zuspruch hatten wir noch nie“, freute sich Dr. Fred Gresens, der Vorsitzende der Kammergruppe.

Unter dem Motto „Architektur hat Bestand“ wurde beim Tag der Architektur insbesondere die Nachhaltigkeit des Gebauten beleuchtet. Denn was heute entsteht, muss auch noch Jahrzehnte später den Bedürfnissen der jeweiligen Nut-

zer entsprechen. Bauherren berichteten, welche Anforderungen sie persönlich an ihr Gebäude stellen und welche Erfahrungen sie beim Bauen gesammelt haben. Was beim Tag der Architektur auf Landes- und Bundesebene noch alles zu besichtigen war, findet sich online.

Die Kammergruppe Ortenaukreis der Architektenkammer Baden-Württemberg jedenfalls lud zum Besuch der Villa Erlenbad unter der Überschrift „Revitalisierung eines leerstehenden Klostergebäudes“. Zudem war in Biberach der „Umbau Alte Fabrik“ zu besichtigen. In Offenburg standen Besuchern mit dem Neubau des Montessori-Zentrums und der Katholischen Kindertageseinrichtung Ölberg zwei Projekte zur Auswahl. ■



TAG DER
ARCHITEKTUR
2015

Begegnungsort für Genießer

Die Villa Erlenbad in Sasbach ist um eine kulinarische Attraktion reicher. Im Amandas werden regionale Produkte zu leckeren Köstlichkeiten verwandelt

Amanda Wagner bricht mit Konventionen. Amandas ist schon irgendwie Restaurant – aber eben auch Bar, Lounge, Café, Eventlocation und Kochschule: „Ich möchte, dass sich meine Gäste im Amandas wie zu Hause fühlen und selbst auch wieder Lust am Kochen bekommen.“

Dass sie damit am Puls der Zeit agiert, zeigt der Eröffnungstag im März. Kaum sind die Türen geöffnet, kommen die ersten Ortenauer mit Appetit und vielen Fragen. Wagner: „Wir haben uns sehr über die vielen Besucher gefreut und gerade mein Konzept der offenen Küche kommt anscheinend sehr gut an.“

Im Amandas befindet sich zwischen Gastraum und Küche keine Tür. Die Gäste sind eingeladen, einen Blick in die >







Fotos: Michael Bode



- Küche zu werfen und die Zubereitung ihrer Speisen mitzuverfolgen. „Ich finde es toll, wenn sich die Menschen wieder etwas näher kommen und sich auch untereinander austauschen. Deshalb verstehen wir das Amandas auch als Begegnungsstätte und Ort, an dem man sich einfach wohlfühlen kann.“ Und das funktioniert. Der ungewöhnliche Einrichtungsstil, der

*Amandas Konzept:
beste regionale Produkte –
gepaart mit Fantasie, Leidenschaft und
einem extravaganten Ambiente*

sich aus jeder Stilepoche der vergangenen hundert Jahre bedient und mit einem dezenten Hauch Feng Shui geschmückt wurde, macht den Gastraum gemütlich und füllt ihn gleichzeitig mit Leben. Auch ein Grund dafür, dass die Kucheneinrichtung fast ohne klassische Edelstahlelemente auskommt. „Stahl mag prak-

tischer sein, wirkt aber auch sehr steril und leblos“, sagt Wagner. Amanda hat sich für ein Wechselspiel von Weiß, warmen Erdtönen und lebendigen Materialien wie massiver Eiche und dem gelblich grauen Farbton der großen Arbeitsplatte aus Shivakashi-Marmor entschieden.

„Zusammen mit Herrn Grossmann haben wir lange an den kleinen Details wie dem gusseisernen Geländer an der Empore oder dem farblichen Zusammenspiel gefeilt.“ Dazu kommt, dass Amanda und Andreas Wagner Vieles aus ihrem eigenen Besitz eingebracht haben. „Wir verbringen hier schließlich viel Zeit und wollen uns natürlich auch wohlfühlen, deshalb haben wir beispielsweise ein Triptychon, das wir zu unserer Hochzeit geschenkt bekommen haben, hinter der Bar aufgehängt. Und der große Kirschbaumtisch im Gastraum war die erste Anschaffung, die ich mir nach meinem Studium geleistet habe. Also alles Stücke, an denen wir hängen und die wir mit unseren Gästen teilen wollen.“

Denen gefällt der Einrichtungsstil auf jeden Fall und auch die kleinen kulinarischen Leckereien kommen gut an. „Heute gibt es wirklich nur Kleinigkeiten, um den Gästen einen Einblick in



Wohlfühlatmosphäre

Ob klein oder groß: Seit dem Eröffnungstag genießen alle Gäste die angenehme Atmosphäre, die Räumlichkeiten und Menschen hier ausstrahlen

unsere Küche und die Idee dahinter zu geben. Wir haben salzige Cupcakes mit Tomaten-Topping, Rote-Bete-Zucchini-Salat mit Basilikum und Hanföl, Kartoffelsalat mit Radischenblätter-Pesto und zum Kaffee gibt es einen Apfelkuchen nach dem Rezept meiner Großmutter.“

Alles natürlich aus regionalen Produkten und wenn doch einmal etwas Extravaganteres verwendet wird, legt Amanda Wert darauf, dass es aus einer kontrolliert nachhaltigen Produktion stammt. „Wir leben selbst sehr bewusst und ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, wertvolle Produkte fast schon detektivisch aufzuspüren, sie zu verwenden und biete diesen dann auch gern eine Verkaufsplattform an.“ So gibt es in einem Regal neben der Bar beispielsweise Reis aus einem Anbaugebiet in Frankreich, Brot im Glas zum Selberbacken und bald werden sich hier auch Kreationen aus ihrer eigens produzierten Spiritfood-Linie finden.

Erst am späten Abend schließen sich die Türen des Amandas und das Resümee fällt gut aus: „Die Rückmeldungen auf die Speisen und die Räumlichkeiten sind durchweg gut. Jetzt sind wir gespannt, was die Zukunft bringt.“

Wir verkaufen keine Weine,

deren Herkunft, Geschmack und Winzer wir nicht persönlich kennen.

Die Weine aus Italien, Portugal und der Champagner im AMANDAS kommen von uns.



City and more

Individuelle LebensArt

Martina & Joachim Buchholz
Am Markbach 13
76547 Sinzheim / Baden-Baden
Tel. 07221 992899
www.cityandmore.de



Kaffee und Schokolade

Die Betreiber des Kaffeesack in Baden-Baden haben ihre Räume in der Villa Erlenbad bezogen. Hier wird in Zukunft geröstet und genossen





Verrostet und mit Lack veredelt: die Stahlwand vor dem Verkostungstisch

Das war ein ziemlicher Kraftakt, bis die Röstmaschine endlich zwischen den altherwürdigen Mauern der Villa Erlbad stand. Nicht nur, dass sie eine halbe Tonne wiegt und erst einmal bewegt werden möchte. In den letzten Wochen haben sowohl Handwerker als auch die Kaffeeröster Thorsten Heizmann und Volker Huber selbst ordentlich mit angepackt, damit die Rösterei des Kaffeesack loslegen kann. Es ist vollbracht.

Betrifft man jetzt die Villa Erlbad, riecht es nach einer Mischung aus Kaffee und Schokolade. „Dieser Geruch entsteht beim Rösten“, erklärt Volker Huber.

Bis vor Kurzem hat Thorsten Heizmann in Düsseldorf Kaffee geröstet. Das war so erfolgreich, dass er eine Röstmöglichkeit im Badischen suchte.

Ein Glück erzählte Volker Huber vor einiger Zeit Jürgen Grossmann von der Suche nach einem geeigneten Ort für die Rösterei. Der hatte gleich eine Idee: die schönen knapp 60 Quadratmeter großen Räume direkt neben dem Amandas.

Das Problem oder vielleicht auch der Segen: Die Räume waren noch nicht fertig saniert. „Wir haben uns sehr eingebracht und viel mitbestimmt, wie es hier mal aussehen soll“, sagt Huber. „Es sollte so viel erhalten bleiben wie möglich.“

Die Schütten, aus denen der frische Kaffee abgefüllt wird, hängen jetzt an der alten, liebevoll sanierten Ziegelwand. Der breite Sockel darunter ist aus historischen Kalkbruchsandsteinen. Alles mit viel Arbeit freigelegt und neu vermörtelt. Eine Wand, die nicht erhalten werden

konnte, ist mit einer rostigen Stahlplatte verkleidet. „Wir haben sie mit Lack versiegelt. Das sieht richtig edel aus.“ An einem Tisch davor können in Zukunft die Teilnehmer der Kaffeeseminare Platz nehmen und das Resultat ihrer Arbeit verkosten. Auch bei den Fliesen ist die Rostoptik aufgegriffen. Hier ist nichts dem Zufall überlassen. Edel soll auch der Kaffee schmecken, der hier entsteht. „Wir rösten im alten Trommelröstverfahren. Bis die Bohnen fertig sind, dauert es bis zu 20 Minuten. Es werden stärkere wie mildere Kaffees geröstet, aber immer magenschonend“, so Huber.

Wer probieren möchte, geht durch die Glastür ins Amandas oder schaut bei den öffentlichen Schauröstungen von Kaffeesack (www.kaffeesack.de) vorbei. 

Die verschiedenen Sorten warten in den Schütten auf Käufer (links)

Schonend und in aller Ruhe wird der Kaffee hier geröstet





Makellose Kanten sind wichtig – einmal mehr, wenn sie beleuchtet werden. In dieser Zahnarztpraxis perfekt gelöst, mit dem Protektor-Kantenprofil Nr. 3767

Besucher fühlen sich hier wohl. Geschwungene und weiche Formen sind ein Merkmal der Entwürfe von Birgit Kolb

Anzeige



Von Menschen für Menschen

Arztpraxen zu Räumen machen, in denen sich Mitarbeiter und Patienten wohlfühlen – das ist das Ziel von Architektin Birgit Kolb. Trockenbausysteme helfen ihr, ihre kreativen Ideen umzusetzen

Mit satt Orange- und Grüntönen an wunderbar geschwungenen Wänden empfängt eine Zahnarztpraxis in Berlin seine Patienten. Ein Ort, an dem man gut und gerne ankommt, so wie in vielen Praxen, die Birgit Kolb plant. Im Zentrum ihrer Entwürfe stehen immer die Anforderungen der Auftraggeber und die Leitthemen sind so unterschiedlich wie die Praxisinhaber: Leuchtenden Farben verleihen einer Augenarztpraxis Atmosphäre, verschiedene Kontinente prägen die Räume einer Berliner Praxis für Kieferorthopädie und „Raum für Patientenkunst“ heißt das Motto einer Zahnarztpraxis. So entstehen interessante und persönliche Räume, in denen sich Ärzte und Mitarbeiter wohlfühlen und Patienten leicht orientieren können. Bei Birgit Kolbs Praxisgestaltung spielen besonders geschwungene, weiche Formen eine Rolle. Sie wirken einladend und erzeugen ein offenes Raumgefühl. Die Ge-

staltungselemente werden mit gekonnten Lichteffekten in Szene gesetzt. Die Umsetzung der Planungen erfolgt natürlich meist mit Trockenbausystemen, ohne die moderner Praxisausbau nicht mehr denkbar ist. Basis der Systeme sind immer hochwertige Unterkonstruktionen und geeignete Kantenschutzprofile, die der Planerin wichtig sind. Denn gerundete Konstruktionen unter direkter Beleuchtung sind kritische Bauteile für den Trockenbauer. Jede Unebenheit der Oberfläche und jede Fehlstelle in der Kantenführung werden unter Streiflicht gnadenlos sichtbar. Sicherheit gibt dem Trockenbauer eine Unterkonstruktion mit RS-Profilen von Protektor, die im Gegensatz zu bauseits eingeschnittenen Profilen eine gleichmäßige Rundung erzeugt. Der Anschluss der Decken an gerundete Wände oder Stützen erfolgt mit dem neuen GR-Anschlussprofil

5241 von Protektor, das für konkave und konvexe Horizontalanschlüsse geeignet ist. So entstehen perfekte Formen und Anschlüsse, die selbst kritische Bauleiter zufriedenstellen und aufwändige Nacharbeiten überflüssig machen. Ein weiteres markantes Gestaltungsmerkmal, bei der die Architektin Qualität verlangt, sind gerundete Decken- und Wandausschnitte. Im Empfangsbereich bildet das beleuchtete Deckenoval das optische Highlight, bei dem die Kantenausarbeitung durch die indirekte Beleuchtung zusätzlich betont wird. Hier sichert das Kantenprofil Nr. 3767 die makellose Linienführung. Für den Trockenbauer zahlt sich der Einsatz der Protektor-Profile doppelt aus: durch reibungslose Bauabläufe und zufriedene Auftraggeber. So entsteht eine Win-Win-Situation, bei der sich der Praxis-Betreiber zusätzlich über die dauerhafte Schönheit seiner Räume freuen darf.

Kontakt

PROTEKTORWERK · Florenz Maisch GmbH & Co. KG

Viktoriastraße 58
76571 Gaggenau

info@protektor.com
www.protektor.com

Telefon 07225/977-0
Telefax 07225/977-111



PROFILE FÜR
MODERNES
BAUEN



So gut wie daheim

Auch wer weit weg von zu Hause arbeitet, muss aufs Nach-Hause-Kommen nicht verzichten. Die Villa Erlenbad bietet eine wunderbare Alternative zum Hotel: Serviced Apartments

VERUS

Das Lichtband aus Glas schafft eine Verbindung zwischen Wohn- und Schlafbereich und wahrt den Charme des altherwürdigen Gebäudes



APOLLO

Jede Wohnung hat ihren eigenen Charakter.
Besondere Möbel und pfiffige Details treffen
auf alte Bausubstanz und edle Materialien



MAXIMUS

Mit 74 Quadratmetern das größte Apartment.
Hier gibt es ein separates Arbeitszimmer und
eine eigenständige moderne Küche





Bis zu drei Meter hoch sind die Räume in den Erlenbad-Apartments. Hier schlafen Gäste mit Blick auf historische Bögen und Stuck

Die Villa Erlenbad liegt in der Abendsonne. Allein das Ankommen auf dem Gelände mit den großen alten Bäumen im Park drumherum ist schon Erholung. Durchatmen nach einem langen Tag – wo geht das besser als hier, wo schon Nonnen meditiert und Kurgäste Kneipp-Anwendungen genossen haben... Schön, so macht nach Hause kommen Spaß! Hinter den Fenstern der großen alten Eingangstür aus

Holz brennt schon Licht. Beim Eintreten empfängt einen dieser warme, historische Charme, der von Architekten und Innenausbauern viel Feingefühl gefordert hat. Der Aufzug mit seiner arabischen Goldfliese in der Mitte bringt einen ins zweite Obergeschoss. Auch hier überall Fischgrät-Parkett aus Eiche – bis hinein in die Wohnungen. Edel und sehr angenehm. Die Apartments tragen keine Nummern, sondern Namen wie Apollo, Alexander, Fronto, Maximus oder Verus. Sie pran-

gen auf kleinen Messingsschildern an den Wohnungstüren. Eine öffnet sich. Willkommen im Zuhause auf Zeit. Die Küche ist aufgeräumt, ein paar frische Blümchen stehen auf dem Tisch, das Bett ist gemacht und frische Handtücher liegen bereit. Wie im Hotel, nur eben viel privater. So kann der Feierabend kommen! Oft wurde Architekt Jürgen Grossmann in der Vergangenheit gefragt, ob er nicht eine Unterkunft auf Zeit wisse. Für Geschäftsleute, die nur einige Wochen



oder Monate lang hier leben, oder Politiker, die im nahen Straßburg im Europaparlament eine Sitzungswoche haben. Für die Antwort hat er in der Villa Erlenbad selbst gesorgt und den Gästen ein stimmiges Zuhause geschaffen: Aktuell gibt es sechs Serviced Apartments mit allem Komfort und vor allem liebevoll bis ins Detail eingerichtet.

Natürlich Holzböden, an den Decken Stuck und all die Dinge, die dem gesamten Haus seinen Charme verleihen. Aber

es sind die Details, die die Räume so gemütlich machen: Während die Wände schlicht weiß gehalten sind, sorgt ein Vorhang von Designers Guild mit königlichem Blumenmuster für Farbe und Bewegung im Raum. Der Ton findet sich im Sofa wieder, das unter dem historischen Fensterbogen wie extra angefertigt steht. Der USM-Tisch davor steht mit seinen Chrombeinen auf einem alten Perserteppich. Das Sideboard trennt Wohn- von Essbereich, für den Fernseher darin wur-

den die Kabel unter dem Parkett hindurchgeführt. Hier einige kleine Vasen und Schalen auf einem schlichten Regal, da ein großer Blumentopf mit weißen Blüten. An den Wänden trifft Kunst auf Lüster oder einen Büffelkopf über dem Kühlschrank. Genau so viel Deko, dass es wohnlich aussieht.

Ist der Gast Hobbykoch? Kein Problem. Vom Topf über den Herd bis zum Soßenlöffel ist alles vorhanden. Klar, auch Platzsets, Kerzen oder eine Wasserkaraffe, um

FRONTO

Alt und neu geschmackvoll gemischt, machen aus jeder Wohnung eine kleine Wohlfühloase. Viele Wohnungen haben Balkon oder Terrasse



› den Tisch geschmackvoll zu decken. Keine Lust auf Kochen? Kein Problem. Im Haus ist ein Restaurant und auf Wunsch liefert das Amandas leckeres Essen in die Wohnung. Gleiches gilt für das Frühstück. Oder man geht einfach nach unten und isst dort.

Zurück im Apartment auf Zeit können es sich die Gäste an kalten Tagen auf dem Sofa gemütlich machen, Musik hören, den Flachbildschirm anknipsen oder den Ethanol-Kamin schüren und ein Buch lesen.

Oder noch etwas arbeiten? Natürlich ist auch dafür Platz. Telefonanschluss und W-Lan sind in allen Apartments vorhanden. An milden Sommerabenden schmeckt aber das Glas Rotwein oder ein eiskalter Gin Tonic auch auf dem Balkon oder der Terrasse mit berauschendem Blick in den Klosterpark.

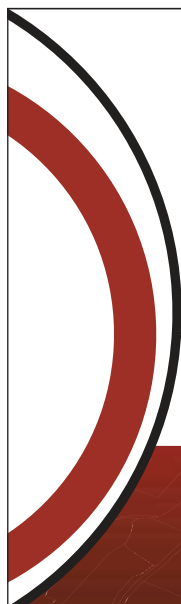
Bevor es ins Bett geht, wartet ein modernes Badezimmer auf die Gäste. Die Fliesen in warmen Brauntönen lassen auch diesen Raum behaglich erscheinen, für die moderne Note sorgt die bodentiefe Dusche mit den Ganzglaswänden.

Und jetzt ab ins Bett. Auf dem Boxspringbett lässt es sich wunderbar schlafen. Spätestens jetzt entdeckt man die große Glasscheibe, die als Lichtband Schlaf- und Wohnbereich optisch verbindet und den Räumen ihre Großzügigkeit gibt. So lässt es sich wohnen und schlafen. Herrlich, draußen erklingt noch der Ruf eines Käuzchens – der nächste Arbeitstag kann kommen. 

Eingerichtet mit viel Liebe zum Detail: Das Grün des Teppichs findet sich im Bild wieder, dazu die Holzablage und das Lamm – hier fühlt man sich willkommen



Foto: Michael Bode



Ingenieurbüro für Vermessung GbR

Ortmann

Beratung und Gutachten

 Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur Sachverständiger nach § 5 ABS. 2 LBO Vo Beratender Ingenieur

Amtliche Vermessungen

- Grundstücksteilungen
- Bodenordnungen
- Grenzfeststellungen
- Straßen- und Gewässer- vermessungen
- Gebäudeaufnahme

Ingenieurvermessung

- Lage- und Bestandspläne
- Lagepläne z. Bauantrag (LBO VVO)
- Bebauungspläne
- Vermessungen an Bauwerken
- Höhenmessungen
- Erdmassenberechnungen
- Industrievermessungen
- Beweissicherungs- und Überwachungsmessungen

Geoinformatik

- CAD
- Geographische Informationssysteme (GIS)
- Kommunale Informationssysteme
- Leitungsdokumentation
- Facility Management (FM)

Gartenstraße 10a
77815 Bühl
Tel: 0 72 23 . 2 02 22
Fax: 0 72 23 . 4 05 52
buehl@ib-ortmann.de

Waltersweierweg 1
77652 Offenburg
Tel: 07 81 . 96 86 93 - 0
Fax: 07 81 . 96 86 93 - 18
offenburg@ib-ortmann.de

Raiffeisenstraße 9
77704 Oberkirch
Tel: 0 78 02 . 70 44 - 150
Fax: 0 78 02 . 70 44 - 190
oberkirch@ib-ortmann.de



So empfing das Marienheim Erlenbad seine Kurgäste

Hotel, Kloster und heilendes Haus

Ein altes Haus regt die Phantasie an. Wer ist in den vergangenen 150 Jahren die Treppen hinaufgeschritten, wer hat zwischen den dicken Wänden gelebt... Katrin Kaiser wohnt heute in der neuen Villa Erlenbad und hat die Geschichte des Hauses untersucht

Es ist gar nicht so einfach, die Geschichte der Villa Erlenbad auszugraben. Die Zeiten waren bewegt, Vieles ist verloren gegangen in den Wirren zweier Kriege und versponnener politischer Geschehnisse. Viele wichtige Hinweise zur Villa Erlenbad hat Katrin Kaiser in dem Buch *1874-1974. Beiträge zur Geschichte der Kongregation der Schwestern des Hl. Franziskus in Erlenbad. Kloster Erlenbad 1976* gefunden.

Das Hotel Erlenbad wurde 1878 erbaut. In einem zweiten Gebäude konnten die Gäste in Thermalwasser baden, das direkt aus der Quelle in das Badehaus floss. Doch offenbar rechnete sich das Hotel nicht. Der Rückgang der Gästezahlen nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, „Baukosten, Einrichtungskosten, Zinsendienst ...“ haben den Eigentümer Karl Funk Ende des 19. Jahrhunderts zum Verkauf veranlasst. Am 21. September 1895 erwarben Schwester Ale-

xia, Schwester Stanislaus und Schwester Bernarda das Hotel Erlenbad für ihr Kloster. Die Schwestern benannten das Anwesen in Marienheim um.

In dem Komplex lebten und arbeiteten sechs Schwestern. Sie führten auch den Namen Marienheim ein.

Im Gebäude selbst wurde eine so genannte Realgastwirtschaft betrieben. Im Jahr 1898 beherbergte man 50 Fremde. Das geht aus einem Bericht des Oberamtmann Eckard an das Großherzogliche Geheim-Kabinett hervor.

Zusätzlich wurden Mädchen aufgenommen, die sich dort bis zu einem Jahr aufhielten und sich auf ihren Klostereintritt in das Mutterhaus in Milwaukee/USA vorbereiteten.

Novizinnen durften im Marienheim nicht ausgebildet werden. Grund dafür waren die Bestimmungen des badischen Kulturkampfes, die eine ordentliche Ordensniederlassung in Erlenbad verhinderten.

Aus den verschiedenen Archivunterlagen geht allerdings hervor, dass in jener Zeit die Schwestern heimlich „Einkleidungen“ der zum Klostereintritt bereiten jungen Mädchen in der hauseigenen Kapelle vornahmen...

Auch verboten war es, ohne Niederlassungsgenehmigung Exerzitien abzuhalten. Offenbar setzten sich die Schwestern auch darüber hinweg. Für das Jahr 1897 werden die „ersten in Erlenbad“ erwähnt. Auch sie mussten heimlich stattfinden.

Erst 24 Jahre nachdem die Schwestern das Haus gekauft hatten, am 22. August 1919, „errichtete“ der Erzbischof von Freiburg im Breisgau – nach erhaltener päpstlicher Erlaubnis – „in Marienheim bis auf Weiteres das Provinzhaus samt Noviziat der Genossenschaft der Franziskanerinnen“. Nun war es den Schwestern der Kongregation möglich, sich auch in Deutschland offiziell niederzulassen. Schon lange vorher hatten die Frauen das Haus erweitert. ➤



Zwischen 1919 und 1924 muss dieser Hausprospekt entstanden sein. Mit herrlichem Blick ins Tal, Kneippanwendungen und unter der Obhut von Ordensschwestern und Ärzten wurden hier viele Krankheiten therapiert

- „Am 22.12.1906 gab der Bezirksrat bekannt, dass mit Zustimmung des Ministeriums der Justiz die Genehmigung zu Errichtung und Betrieb einer Heilanstalt erteilt sei.“ Schon um die Jahrhundertwende war aus dem Thermalbad eine Wasserheilanstalt nach Kneipp und aus dem Hotel Erlenbad ein Sanatorium Erlenbad geworden.

Das Bezirksamt Achern vermerkte: „Die Anstalt erfährt zur Zeit eine erhebliche bauliche Vergrößerung und soll danach als Nervenheilanstalt für etwa 150 Personen eingerichtet werden.“ Die schon bestehenden Gebäude befanden sich an der Ostseite der heutigen Villa Erlenbad und erstreckten sich in Richtung Süden. Sie lagen links parallel zur Straße nach Lauf.

„Die Vergrößerung des Hauses erlaubte es, dass ab 1909 in den Sommermonaten rund 100 Patienten von Dr. Josef Ferdinand Schmid ärztlich versorgt und von 12 Schwestern ge- und gepflegt wurden“, heißt es in den Niederschriften.

In ihren Aufzeichnungen *Erinnerungen an das Sanatorium Erlenbad* beschreibt Schwester M. Almira zwei im ersten Stock eingerichtete Badeanlagen: „Rechts für Männer. Links für Frauen. Die Bäder, die Gießerei und das Wassertretbecken waren nach dem Modell von Bad Wörishofen für Kneippkuren angelegt. Durch die Wandelhalle waren beide Anlagen miteinander verbunden.“ Der Erste Weltkrieg veränderte die Situation des Hauses: „... das

Sanatorium wurde Kriegslazarett unter der Leitung des damaligen Badearztes Dr. Ignaz Erhard und am Ende des Krieges Notunterkunft für die Schwestern, die das Mutterhaus in Strassbourg-Ruprechtsau verlassen mussten.“

Sanatorium, Mutterhaus und Noviziat mussten die Räumlichkeiten, die für einen Teil der Belegschaft kaum ausreichten, unter sich aufteilen, bis 1926 das neue Mutterhaus bezogen werden konnte.

Für das Jahr 1919 berichtet Schwester Almira von räumlichen Veränderungen. Der bisherige Speisesaal des Kurheims ging an die Schwestern, die Wandelhalle wurde zum Speisesaal für den Kurbetrieb umgebaut.

Nach Katrin Kaisers Recherchen befand sich der „bisherige Speisesaal der Kurgäste“ in den heute nicht mehr existierenden Gebäudeteilen an der Ostseite. Dort, wo sich heute die Physiotherapie der Villa Erlenbad befindet, befand sich bei Erwerb des leer stehenden Hauses durch Jürgen Grossmann noch der neue Speisesaal.

Ein weiteres Mal wurde die heutige Villa Erlenbad im Zweiten Weltkrieg zur vorübergehenden Unterbringung der Schwestern genutzt. Der 1926 fertiggestellte Klosterbau wurde „am 18.3.1941 ... auf Grund des Reichsleistungsgesetzes“ zu Gunsten der Volksdeutschen Mittelstelle beschlagnahmt.

„Die Räumung musste innerhalb von drei Tagen erfolgen. Die ganze Klostergemeinschaft zog, mit Hab und Gut beladen, mit Hilfe einiger beherzter Männer aus Obersasbach in das Sanatorium hinunter ... 600 Umsiedler zogen in das Kloster ein.“ Zu dieser Zeit verließen auch die letzten Kurgäste das Haus.

Nach 1945 dauerte es „Jahre, bis die drückenden und bedrückenden Folgen des Krieges überwunden waren“ und das Kneippkurhaus samt Sanatorium Erlenbad seine Tätigkeit wieder voll aufnehmen konnte.

In der jungen Bundesrepublik präsentiert sich das Erlenbad Kurgästen aus dem In- und Ausland als ein Haus, das sich ständig weiterentwickelt, modernisiert und verschönert. „Es bietet im Sommer und Winter Kuren an bei: Ernährungsstörungen, Zuckerkrankheit, Erkrankungen der Nieren, der Gallenblase, des Magen-Darmtrakts, Erkrankungen des Blutes, bei allen rheumatischen und gichtischen Erkrankungen, bei vegetativen Störungen, Neuralgien, nervösen und körperlichen Erschöpfungszuständen. Bei Herz- und Kreislaufstörungen sowie bei Frauenkrankheiten, Störungen der Wechseljahre. Auch zur Wiederherstellung der Gesundheit und allgemeinen Kräftigung nach schweren Erkrankungen und Operationen. Auch die Mineralquelle ist wieder ordnungsgemäß gefasst und hinsichtlich der Verwendbarkeit des Thermalwassers beim Kurbetrieb des Sanatoriums untersucht worden ...“, heißt es in den Unterlagen aus dem Klosterarchiv.

1980 wird das Sanatorium geschlossen. Geänderte Kurbewilligungsverfahren führen deutschlandweit in jener Zeit zu Schließungen von unrentabel gewordenen Kureinrichtungen.

Der Rückgang der Kurgäste beginnt um das Jahr 1975. In dieser Zeit mieten „Bühler Schwestern“ für sechs Jahre eine Etage des Hauses für ihre im Ruhestand befindlichen Mitschwestern. Weiterhin leben auch einige betagte Angehörige der Erlenbader Franziskanerinnen im Haus. Bis 2007 wird es von den Kloster-schwestern als Alterssitz für ihre Mitschwestern genutzt.

Ab 2007 steht das Haus leer, bis Jürgen Grossmann es im Jahr 2013 kauft und grundlegend saniert.

Einige Gebäudeteile sind im Laufe der langen bewegten Geschichte der Villa Erlenbad verschwunden: Im Jahr 2007 wurde das der Villa Erlenbad gegenüberliegende Pflegeheim der Caritas fertiggestellt. Zuvor mussten die Gebäude an der Ostseite der heutigen Villa Erlenbad, die sich in südliche Richtung erstreckten, abgerissen werden. Wie Fotografien zeigen, gab es auch in jenem – heute nicht mehr existenten – Teil des ehemaligen Sanatoriums über die Jahre Umbauten und Modernisierungen.

Aus dem Archiv des Klosters geht hervor, dass im Frühjahr 1896 eine neue Kapelle eingeweiht wurde. Sie wurde dort eingerichtet, wo sich zuvor der Tanzsaal zwischen „den beiden Flügeln“ befand.

Zur Einrichtung der Kapelle ließ die ehrwürdige Mutter den Saal erhöhen. Er ging über zwei Stockwerke mit Kassettendecke, die leider bei der Renovierung 1926/27 überdeckt wurde. Das Glockentürmchen der Kapelle befindet sich heute auf dem Dach der zum Kloster gehörenden Gärtnerei. Fenster der Kapelle, die vermutlich aus der Zeit nach 1965 stammen, finden sich im Pflegeheim.

Bekannt ist auch, dass die Kapelle nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil 1962-1965 durch die dort beschlossene Erneuerung der Liturgie eine weitere bauliche Veränderung erfuhr. 



Meisterbetrieb für Wärme- und Kälteschutz Isolier- und Dämmstoffhandel

Baumann Isolierungen GmbH

Gewerbestraße 8 · 77704 Oberkirch · Telefon 078 02 / 62 83
baumann-isolierungen@gmx.de · baumann-isolierungen.de

Schöne Schattenseiten



**Besuchen Sie unsere Ausstellung.
Wir sind autorisierter PREMIUM PARTNER.**

- ✓ Fachberatung
- ✓ Montage
- ✓ Service

**65 Jahre
RAUCH**

Bauen & Wohnen

Wendelin Rauch, Eisen- und Landmaschinen- Handel, GmbH & Co. KG
77855 ACHERN, Allerheiligenstr. 35 Tel. 07841/701-0 www.rauch-achern.de



Illustrationen: Grossmann Visuals



Sichtschutz

Alle drei weißen Gebäudekomplexe werden mit einer hellen Holzfassade, die auch als Terrassendecke sowie als Terrassenboden verwendet wird, miteinander verbunden. Diese dient nicht nur als optischer Blickfang, sondern ermöglicht auch einen Sichtschutz zur Straße hin



Luft und Liebe

Mitten in Gaggenau stellt Jürgen Grossmann seinen grünen Daumen unter Beweis

Eigentlich baut Jürgen Grossmann Häuser. Doch bei diesem Projekt in Gaggenau steht der Garten mindestens so sehr im Fokus wie der umbaute Raum. Es geht um viel Platz, um Rückzugsräume und die perfekte Verbindung von Natur und Architektur. Grossmann. „Als wir gemeinsam die ersten Ideen skizziert haben, war schnell klar, dass gerade der Garten den Bauherren besonders am Herzen liegt: modern und natürlich.“ Soll heißen: ein Pool für die Menschen, ein Teich für die Seerosen. Volieren für die Aras und eine Terrasse, auf der man mit Freunden gern die ganze Nacht sitzt...

Inzwischen sind die Entwürfe fertig. Auf 250 Quadratmetern Terrassenfläche können die Hausbesitzer am Morgen Kaffee trinken und am Abend zum Dinner einladen. Dafür gibt es eine überdachte Barbecue-Ecke mit großem Grill.

Der Pool ist für eine ganzjährige Nutzung ausgelegt. Das Dach, das im Sommer Schatten auf der Terrasse spendet, lässt sich bei schlechtem Wetter über den Pool schieben, die Seitenwände werden geschlossen – fertig ist das Indoor-Schwimmbad.

Sichtschutz bieten Gabionen. Der Clou: Sie werden nicht wie üblich mit Steinen gefüllt. Stattdessen wachsen Kletter- ➤





Der Garten als Zentrum

Die 250 Quadratmeter große Terrasse mit Pool, Barbecue-Ecke und ausreichend Sitzgelegenheiten bildet den Mittelpunkt des Grundstücks

- pflanzen daran empor. Licht kann so weiter durch die semitransparenten Wände schimmern.

Luxuriös wird das neue Zuhause der Papageien. Die Voliere misst rund 20 Quadratmeter. Die Wände sollen aus geschäumtem Aluminium bestehen. Dieses Material hat eine geringe Dichte und ist luftdurchlässig.

Genau so einfühlsam sind Grossmann und seine Architekten an die Umgestaltung und Erweiterung der Innenräume gegangen. Neben dem Bestandsgebäude soll es einen Anbau und ein Nebengebäude (das künftige Gästehaus) geben. „Die Küche, einen Lagerraum und ein Gymnastikbereich sollen in Zukunft in dem neuen Gebäudeteil untergebracht werden. „190 Quadratmeter sind dafür

in den aktuellen Planungen vorgesehen“, sagt der Architekt. Das Gästehaus mit 85 Quadratmetern steht für sich alleine. Die Gestaltung lehnt sich an die der anderen Gebäudeteile an: puristisch-modern mit klaren Linien und einer kubischen Formensprache.

Wichtiges Thema bei der Planung waren die Eingänge. Fünf gibt es. Jeder Bereich ist unabhängig voneinander erschlossen. „Kommen Gäste zum Barbecue, müssen sie nicht durchs Haus“, sagt Grossmann. „Selbstverständlich hat auch das Gästehaus einen eigenen Eingang.“



Metallbau Blutke

SCHLOSSEREI – TREPPENBAU

-Inhaber-Ingo Blutke

Severinstraße 19-21 · 77855 Achern
Telefon 07841/6646 19 · info@metallbau-blutke.de

www.metallbau-blutke.de

Treppen · Edelstahlbearbeitung · Geländer · Stahldächer · Vordächer · Balkone · Reparaturen · Carports





Wertstück Langlebigkeit ist eine kostbare
Eigenschaft – USM Möbelbausysteme schaffen
Einzelstücke mit bleibendem Wert.

Fragen Sie nach detaillierten Unterlagen beim autorisierten Fachhandel.

GROSSMANN
planen ■ einrichten

Grossmann Planen & Einrichten GmbH
Bahnhofsplatz 1, 77694 Kehl
Tel. 0 78 54 / 9 83 70 50
www.grossmann-einrichten.com

USM
Möbelbausysteme

www.usm.com





Freiburgs alte Lokhalle

Das bedeutendste Beispiel für
Industriearchitektur ist in Freiburg die
alte Lokhalle. Lars Bargmann
und Frank Böttinger richten die alte
Kiste wieder her

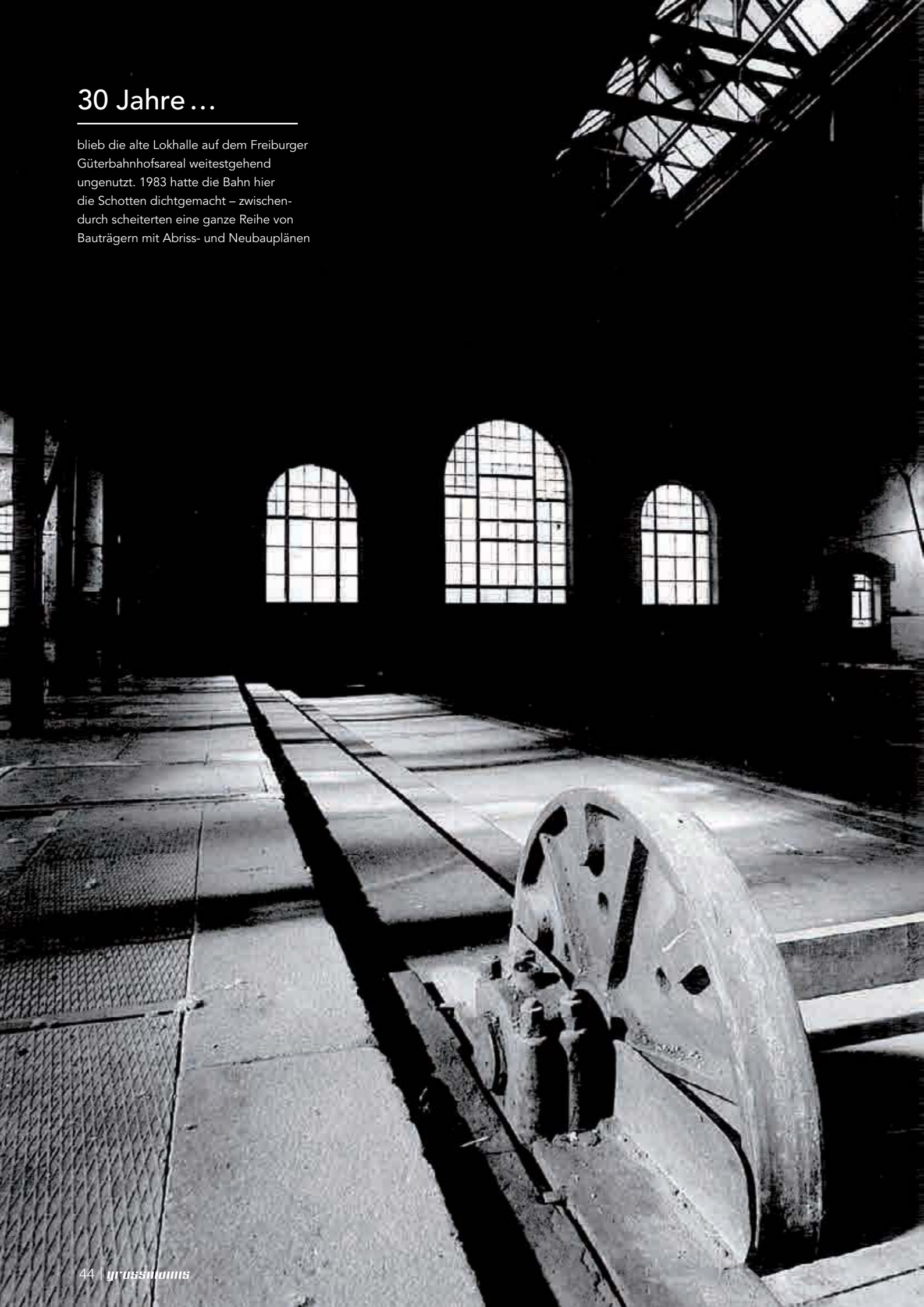
In Freiburgs alte Lokhalle ist sogar der liebe Gott verliebt. Als Arbeiter im vergangenen Jahr bei Schweißarbeiten am Dach die Teerpappe in Brand setzen und binnen Minuten ein dicker schwarzer Rauchpilz über dem Industriedenkmal in den Himmel steigt, kommt Hilfe von oben. Noch während die ersten Feuerwehrleute Verstärkung anfordern, löscht ein Platzregen die Flammen, sodass sich die Schäden in Grenzen halten.

Das Glück der Tüchtigen? Verdient hätten es Lars Bargmann und sein Kompagnon Frank Böttinger. Eine dick siebenstellige Summe haben die beiden seit 2011 in die alte Lokhalle investiert und damit 30 Jahre nach Stilllegung durch die Deutsche Bahn ein skurriles Faszinosum wieder zum Leben erweckt. Für die Denkmalschutzbehörde stellt sie „sicher das bedeutendste Beispiel von Industriearchitektur aus der Zeit der Jahrhundertwende in Freiburg“ dar – so steht es zumindest in der offiziellen Denkmalliste des Landes Baden-Württemberg.

Und doch ist die Lokhalle keine makellose Schönheit. Ein ganzes Jahrhundert hat an und in dem Bau seine Spuren hinterlassen. Wäre sie ein Mensch – dann eher ein Clint Eastwood als ein Brad Pitt. Aber allein die herrlich filigrane Fachwerkstruktur, die den riesigen Hallen Stabilität gibt, bringt Freunde historischer Baukultur ins Schwärmen. >

30 Jahre ...

blieb die alte Lokhalle auf dem Freiburger Güterbahnhofsareal weitestgehend ungenutzt. 1983 hatte die Bahn hier die Schotten dichtgemacht – zwischen-
durch scheiterten eine ganze Reihe von Baurägern mit Abriss- und Neubauplänen



Die Tore der Nordhalle vor der Revitalisierung:
30 Jahre Leerstand haben Spuren hinterlassen





1905

Y LA FAMILIA

› Es gab genügend Projektentwickler, die das alte Gemäuer mit Freude abgerissen hätten. Auf dem 14 400 Quadratmeter großen Grundstück hätte man ganz wundervolle Renditeobjekte realisieren können. Vielleicht kleine Hasenställe für Studenten wie ein paar hundert Meter weiter. Oder Geschosswohnungsbau für eine Stadt, in der die latente Wohnungsnot schon so viele Bauträger reich gemacht hat ... Die Halle wiederum hätte sich natürlich auch als Disco angeboten – das aber geht nicht, weil gleich nebenan die Badische Flüssiggas GmbH auf großen Tanks sitzt, weswegen die Störfallverordnung der Stadt einen Sicherheitsradius vorschreibt. Ob die Tanks auch Theateraufführungen unmöglich machen, wurde im Bauamt und dem Gemeinderat heiß diskutiert.

Auch ohne Erlaubnis für Festivals: Bargmann und Böttinger haben ein großes Stück Freiburg zu neuem Leben erweckt. Dabei ist Bargmann eigentlich Journalist und Verleger. Der Ufercafé-Erfinder, der vor ein paar Jahren seine Leidenschaft für Immobilien entdeckte und mit Frank Böttinger den richtigen Mann für große und kleine Projekte gefunden hat. Seitdem bauen die beiden.

Aber egal ob Dreisam-Ufercafé, Sütterlin-Areal, ein neues Flüchtlingsheim oder der moderne Neubau am Lorettoabad in der Wiehre – das ist alles eine Spur überschaubarer. Die Lokhalle dagegen hat das Zeug zum Lebenswerk: 7500 Quadratmeter Nutzfläche. Wie lange mag es dauern, bis man für diese Riesenfläche genügend Mieter findet? Ein paar Wochen. 20 Firmen haben im Kultur- und Kreativbahnhof (Bargmanns Wortschöpfung) bereits ihren Sitz. Darunter Ladenbauer, Ingenieure, Catering und Kochschule, eine Kommunikationsagentur, Event-Firmen, ›



Die Schrebergärten vor der Lokhalle waren in Freiburg als Stadion-Bauplatz im Gespräch



Aus der Luft zeigen sich die fünf Baukörper: Nord- und Südhalle, Mittelschiff und zwei Flügel

Neues Leben

Das Panorama-Bild vom Dach der Lokhalle mit der Rückseite der Messe Freiburg im Hintergrund (oben)

Die sanierte Westfassade von Norden aus gesehen mit den Gleisen der Rheintalbahn davor

Das Mittelschiff mit seiner filigranen Fachwerkstruktur aus Stahl und Holz. Ein bisschen buntes Licht lässt die Halle wie eine Kathedrale wirken ... (unten)



› Theaterleute und Musikbands in Proberäumen.

Im Obergeschoss hat Bargmann sein Stadtmagazin und den dazugehörigen Verlag untergebracht, darüber die Projektentwicklungsgesellschaft mit den Architekten. Von hier aus widmen sich Bargmann und Böttinger ihrer alten Kiste mit viel Liebe: Jede einzelne Mörtelfuge dürfen sich die Handwerker vornehmen. Um die 100 Jahre alten Treppengeländer freizulegen, kämpfen Arbeiter zwei Wochen lang mit Schleifpapier und Beize gegen dicke Lackschichten, ehe das Holz seine alte Schönheit wieder zeigt. Und egal ob irgendwo ein Backstein im Mauerwerksbogen fehlt oder ein Stück Sandstein bröckelt – alles wird gemacht. Allein um all die Metallteile auf den Dächern wieder wetterfest zu machen, braucht es Hunderte Eimer mit Englisch-Rot. Nur die alte Dampfmaschine im Keller darf nicht wieder ans Netz – nicht als Schmerzensgeld, sondern als Belohnung für die erreichten CO₂-Einsparungen hat die L-Bank immerhin 25 000 Euro lockergemacht ...

Drei Jahre haben sich die Eigentümer für die Fassadensanierung zum Ziel gesetzt. 2014 bis 2016. West- und Ostflügel sind bereits saniert. In Nord- und Südhalle sind wichtige Holzkonstruktionen erneuert worden. Die Dächer sind saniert, jetzt ist die Fassade an der Reihe. Ein Jahr dauern die Arbeiten noch – vielleicht auch ein bisschen länger. „Das spielt eigentlich keine Rolle“, sagt Bargmann und blickt ganz verzückt über seine Shet-Dächer hinweg. Das Gerüst für die Fassadensanierung steht, also sind wir hochgekllettert und genießen einen herrlichen Blick über Freiburg. Bargmann steht hier oben wie ein Kapitän auf der Brücke des größten Schiffs, das er je gefahren ist – nur dass sich eben kein Meer zu seinen Füßen ausbreitet, sondern die Stadt.

Gleich nebenan wird derweil die rollende Landstraße verladen. Ein paar Hundert Brummis gehen von hier aus mit der Bahn über die Alpen, dahinter streckt die Messe Freiburg einer großen Parzelle Schrebergärten ihre Rückseite entgegen. Um ein Haar wäre hier das neue Stadion für den Sportclub Freiburg gebaut worden – aber diesen Gefallen mochte der liebe Gott dem Bargmann dann doch nicht tun ...



Das Augenmerk unseres erfahrenen Teams richtet sich auf individuelle, flexible, hochwertige und wirtschaftliche Lösungen.

So erzielen wir Perfektion und Ästhetik und technisch hochwertige und wirtschaftliche Ergebnisse.

Durch unsere Leistungen schaffen wir bauliche Werte für die Zukunft.

• **Tragwerksplanung**

Statik, Konstruktionen, Überwachung, Optimierung von Grundrissgestaltung, Achsraster

• **Bauphysik**

Wärmeschutz, Schallschutz, Feuchteschutz, Brandschutz

• **Bauüberwachung**

in statisch konstruktiver Hinsicht

• **Planung mit modernster EDV**

CAD: Isb-Cad und Nemetschek
Statik: Abacus, Friedrich u. Lochner, Pcae
Bauphysik: Kern Ingenieurkonzepte und Rowa-Soft
Datensicherung: Anzenjo

www.knoesel-statik.de

KNÖSEL

Bauingenieurbüro für
Tragwerksplanung im
Stahl-, Holz- und Stahlbetonbau



Bauingenieurbüro für Tragwerke im Stahl-, Holz- und Stahlbetonbau
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Knösel • Beratender Ingenieur BI/B-W 1639

Raiffeisenstraße 9 • 77704 Oberkirch
Tel. 078 02/7 04 43 20 • Fax 078 02/7 04 43 30
e-mail: info@knoesel-statik.de

Überzeugungsarbeit im Rathaus

Auf einem Doppelgrundstück kann man
ein Doppelhaus bauen. Mehr nicht.
Außer man überzeugt mit guten Ideen ...





Man muss schon genau hinsehen, um zu errahnen, was hinter den Baugerüsten in Bühl am Zwetschenweg entsteht. Aber es lohnt sich. Dort verbirgt sich ein wohlproportionierter, monolithischer Hauptkörper aus Porenbeton. Große Fensteröffnungen lassen viel Licht in die dahinterliegenden Rohbau-Wohnungen. Bald wird das Mauerwerk hinter Putz verschwinden. Vor dem Haus ist die 6,50 Meter schräg stehende, hohe Wandscheibe schon gemauert. Sie markiert den Eingang und wird demnächst braun verputzt, in der Farbe der großen Fenster.

Und dann ist da das Dach. Trotz des Gerüstes kann man schon erkennen: Das wird ein echter Hingucker. Überstand? Nein, im Gegenteil, es ist sogar leicht zurückgesetzt. Arbeiter sind im Moment dabei, es mit Zink zu verkleiden. „Hier entsteht ein hochmodernes Krüppelwalmdach“, sagt Bauherr Jürgen Pompe. Keine Fläche ist im rechten Winkel zur anderen. Das bringt neben dem extravaganteren Aussehen einen weiteren Vorteil: Die großen Terrassenfenster sind so verschattet.

Pompe und seine Frau haben schon mehrere Häuser gebaut, um sie anschließend zu vermieten. Das Credo der beiden: „Auch wenn wir die Wohnungen nur vermieten, wir bauen immer so, dass wir auch selber einziehen würden. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich in ein Haus komme, das wir vor Jahren gebaut haben und es sieht noch immer gut und ansprechend aus. Das geht nur mit einem kreativen Architekten.“

Hier kommen die Grossmann Architekten ins Spiel. Der Auftrag war verlockend: „Ich habe ein 1000 Quadratmeter großes Grundstück in bester Lage. Macht mal was. Am Ende soll ein Vier-Familienhaus da stehen und es soll etwas Besonderes sein.“

Eine weitere Vorgabe betraf lediglich die Energieversorgung. Das Haus soll in Zukunft mit Geothermie, also Erdwärme versorgt werden.

Was den Entwurf betrifft, waren Architekt Svetozar Ivanoff und die Bauherren schnell auf einer Wellenlänge. Bis der erste Bagger rollen konnte, mussten allerdings noch einige Hürden genommen werden: „Der Bebauungsplan sieht eigentlich vor, dass hier nur maximal ein Doppelhaus gebaut werden darf“, so Pompe. Das hätte zwei Eingänge, ➤





Es wuselt

Auf dem Holzdach wird alles für die Montage der Zinkbleche vorbereitet (oben links). Die Fenster sitzen schon (Mitte links). Das Gartenhaus teilen sich die Mieter mit den Nachbarn (unten links). Großzügig mit Galerie: das zukünftige Wohnzimmer im OG (Mitte). Große Fenster im Wohnzimmer (oben rechts). Und überall wird noch gearbeitet...



Fotos: Michael Bode/ Jürgen Pompe



- › zwei Haustechnikräume und zwei Keller bedeutet. „Ich wollte aber unbedingt eine Tiefgarage unter das Haus bauen, damit die Autos von der Straße verschwinden. Das aber ist nur möglich, wenn das Haus ein Baukörper ist.“

Es brauchte viel Verhandlungsgeschick und Zeit, um sich mit Behörden und vor allem den Nachbarn einig zu werden. „Grossmann Architekten haben uns bei den Gesprächen mit den Ämtern toll unterstützt und am Ende konnten wir mit dem Konzept überzeugen. Ich denke, was hier bald steht, kann sich sehen lassen – und wird bestimmt auch den Nachbarn gefallen.“

Jetzt aber mal nach drinnen. Vier Wohnungen entstehen hier: zwei im Erdgeschoss mit rund 100 Quadratmetern, Terrasse und Garten sowie zwei Maisonettewohnungen. „Sehen Sie: Die beiden Wohn-Essräume in den Erdgeschosswohnungen haben riesige Terrassentüren.“ Die Räume sind im Rohbau schon hell; geht man auf die Terrasse und dreht den Kopf leicht nach links, hat man einen

Blechdach

Krüppelwalmdach klingt traditionell, als Stehfalzdach mit Reinzink verkleidet ist es aber genau das Gegenteil von konventionell



Traumblick auf den Schwarzwald. „Für die Bewässerung der Außenanlage gibt es übrigens einen Grundwasserbrunnen – umweltfreundlich und langfristig

viel günstiger als Trinkwasser aus dem Hahn“, erzählt der Bauherr. Vorbei an Abstellraum, Garderobe, großzügigem Bad und den beiden Schlafzim-

Zeitlos. Stilsicher. Mirada.

Charaktertyp

Pflasterstein Mirada

- In 4 modernen Farben
- Großformatiges Design in 60 x 30 cm
- Bahnenverlegung und Verlegung im Fischgrätmuster
- Freie Anlieferung und Abladung

Anfragen und sparen: ☎ 0781 508-200

*Weitere Infos unter: www.uhl.de

~~34.90~~ €/m²

24.95

€/m²

inkl. MwSt.*



Foto: Michael Böwe

mern geht es zurück in den Hausflur. Wir müssen noch die Treppe nehmen, aber der Aufzug, der die Mieter demnächst von der Tiefgarage bis direkt in ihre Woh-

nungen bringt, ist bald fertig. Wer dachte, dass die Wohnung unten schon toll ist, wird von den darüber liegenden Maissonette-Wohnungen begeistert sein.

Wir beginnen die Besichtigung im ersten Obergeschoss. Drei helle Zimmer, zwei Bäder und ein Ankleideraum – schön geschnitten. Von hier aus führt eine Treppe zu den zwei weiteren Stockwerken im Dachstuhl. Küche, Wohnen und Essen gehen auf rund 50 Quadratmetern großzügig ineinander über.

Wo das Dach nach hinten versetzt ist, entstehen Dachterrassen. Von der einen blickt man in Richtung Innenstadt, die etwas kleinere, mit noch immer satten 28 Quadratmetern, bietet einen grandiosen Blick über den Schwarzwald.

Zurück in die Wohnung genießen wir noch das letzte architektonische Leckerchen: Der Blick ist frei bis unter den Giebel und über eine Treppe erreicht man die Galerie. Ein herrlicher Platz für Leseecke oder Schreibtisch.

Im September sollen die Wohnungen fertig sein. „Jetzt machen wir uns noch an die Fußbodenbeläge und richten die Bäder ein“, sagt Pompe. Schließlich soll alles aus einem Guss sein, wenn die ersten Mieter einziehen. 



WIR SIND UMGEZOGEN!

Sie finden uns ab sofort in der
Bahnhofstraße 24, 77749 Hohberg-Niederschopfheim

ADSOBA 

**DAMIT IHRE SOLARANLAGE
DIE VOLLE LEISTUNG BRINGT**



Adsoba-Solaranlagenbetreuung: Service – Wartung – Reinigung – Funktionsprüfung

Ob Verschmutzung, Verschleiß oder Schattenwurf: Viele Solaranlagen verlieren im Laufe der Zeit an Leistung. Die Rendite sinkt, ohne dass der Laie davon etwas mitbekommt. Mit der professionellen Solaranlagenbetreuung des Ortenauer Photovoltaik-Spezialisten Adsoba passiert Ihnen das sicher nicht. Denn Ihr Ertrag ist unser Ziel!

ADSOBA GmbH // Telefon: 07808/91425-0 // solutions@adsoba.de // www.adsoba.de

Vielen Dank



Ungewöhnliche Wege gehen – dafür braucht man eine zündende Idee und vor allem Handwerker mit Engagement und Geschick, die diese Ideen umsetzen. Wir freuen uns, dass Sie unserem Entwurf Leben einhauchen.



Jürgen Grossmann

Erwarten Sie Sachverstand!

Bei der Baufinanzierung brauchen Sie einen verlässlichen Partner, der Ihren Plänen mit individuellen Finanzierungskonzepten eine sichere Basis gibt. Ich berate Sie gern.



Martin Metzger

Allianz Vertretung
Lotzbeckstraße 12
77933 Lahr

metzger.lahr@allianz.de
www.metzger-allianz.de

Tel. 0 78 21.16 63
Fax 0 78 21.36 65



Trockenbau

Innenputz

Brandschutz

Fließestrich

Außenputz

Vollwärmeschutz



Ruhesteinstraße 13b · 77883 Ottenhöfen
Telefon 0 78 42 / 3 01 12 · frammelsberger.gmbh@t-online.de

ENTECH
Mehr Bad. Mehr Wärme.

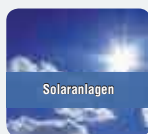
www.en-tech.de



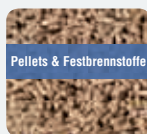
Öl- & Gasheizungen



Bäder & Wärmepumpen



Solaranlagen



Pellets & Festbrennstoffe

Wir gratulieren zu einem tollen Projekt!

Danke

für die gute Zusammenarbeit.

Steinfeldweg 35 | 77815 Bühl | Telefon 072 23/54 52

DIE GEBÄUDEHAUT AUS EINER HAND!

Europäisches Parlament, Sofia



Fort Capital, Sofia



Höfe am Brühl, Leipzig



Astra, Sofia



Alpha Bank, Sofia



TAL ENGINEERING EOOD
TELEFON +359 886 420 789

WWW.TALENGINEERING.COM



BUILDING OF THE YEAR
BULGARIA

Ihr PLUS fürs Energiesparen



EGB^B
Energetische Gebäudebewertung
Baden e.K.



HÖRTH Schneider GmbH & Co. KG.



Gebäudeenergieberatung
(Wohngebäude und Baudenkmal)
Energieeffizienz-Experte
Sachverständiger
Energieausweis
Baubegleitung/Bauleitung
Gebäudesubstanzprüfung
www.egb-b.de
07221-80 35 300

Innen- und Aussenputz
WDV-Systeme
Trockenbau
Brandschutz
Altbaumodernisierung
Barrierefreies Wohnen
www.hoerth-schneider.de
07221-971 90 70

= Energiesparen

HOLZ - ALU - FENSTER



Aus eigener Produktion – Wir beraten Sie gerne.

Fensterbau
KIST

**Jeder Tag öffnet dir tausend Fenster
zu tausend Augenblicken der Freude.**

Brügelmat 6 | 77704 Oberkirch | Telefon 078 02 / 59 43
info@kist-fensterbau.de | www.kist-fensterbau.de

Neue Zeitrechnung

So wie Biegert & Funk die Uhr betrachten, hat es zuvor noch niemand getan. Sieht aus wie ein Kunstobjekt und ist so zuverlässig wie die gute alte Standuhr

Es ist halb acht. Nein, die Qlocktwo von Biegert & Funk spricht nicht, sie schreibt die Uhrzeit, und zwar in vollen Worten. Die Designer haben gänzlich auf Zeiger verzichtet, die passenden Worte leuchten auf. Die geschriebene Zeitanzeige ändert sich in Fünf-Minuten-Schritten. Vier Leuchtpunkte in den Ecken der Uhr zeigen die Minuten dazwischen an. Zudem besticht die Uhr durch ihr schlichtes Design, mit dem sie schon mehrere Preise eingeehmt hat. So stehen Ästhetik und Einzigartigkeit im Mittelpunkt und machen die innovative Designer-Uhr zu einem wunderschönen Blickfang sowohl im Objekt- als auch im Privatbereich. Die Qlocktwo, aber auch andere Modelle wie die Classic Creator's Editions Platinum oder Raw Iron sind jetzt über Grossmann Planen und Einrichten zu bekommen.

Erhältlich ist die Uhr in verschiedenen Größen und Farben. Die Qlocktwo gibt es als Wand-, Tisch- und auch als Armbanduhr. Eine Sonderanfertigung der Qlocktwo hängt seit vergangenem Jahr in Schwäbisch Gmünd. Zur Landesgartenschau hat Biegert & Funk die große Uhr gegenüber dem Bahnhof installiert, wo sie schon für jede Menge Aufsehen gesorgt hat. 



Hat schon mehrere Designpreise gewonnen: die Qlocktwo von Biegert & Funk, die jetzt über Grossmann Planen und Einrichten erhältlich ist

HS Konstanz setzt neue Maßstäbe

Trotz präziser Baupläne und rigider Terminvorgaben entwickeln die meisten Baustellen eine eigene Dynamik. Ziel des neuen Masterstudiengangs Baumanagement an der Hochschule Konstanz ist es, jungen Architekten und Bauingenieuren das nötige Wissen für ein gutes Baumanagement an die Hand zu geben und für die Praxis fit zu machen.

Modular aufgebaut, lernen die Studenten Ausschreibung und Kostenplanung (mit BIM), Projektorganisation, örtliche Bauleitung, Bauabrechnung und Kommunikation. „Die erfolgreiche Bauleitung eines

mittleren oder größeren Bauprojekts ist durch die fachliche, organisatorische, soziale und kommunikative Kompetenz des Bauleiters bestimmt“, sagt Studiengangleiter Professor Dr. Rolf Neddermann.

In den drei Semestern müssen die Studenten an 74 Tagen vor Ort sein. Die Vorlesungen finden in Blockseminaren sowie freitags und samstags statt, um parallel berufliche Tätigkeit zu ermöglichen. Die Präsenzphasen an der Hochschule werden durch Onlineangebote zum Selbststudium ergänzt, die Praxis-

phasen absolviert man im Unternehmen. Das Studium schließt mit dem akademischen Grad „Master of Engineering“ ab. Zugelassen werden Absolventen mit einem Bachelor- oder Diplomabschluss aus den Bereichen Architektur oder Bauingenieurwesen und verwandten Studienrichtungen. Voraussetzung ist ein Notendurchschnitt besser als 2,5 und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung. Es stehen 20 Studienplätze zur Verfügung. Bewerbungsschluss ist der 15. Juli 2015. Das kostenpflichtige Studium beginnt jährlich im Oktober. 

Glänzend

Kartell hat einem Stuhl-Klassiker ein aufsehenerregendes neues Äußeres gegeben: Den Masters Stuhl von Designer Philippe Starck gibt es jetzt auch in edlen Metalltönen. Die Farben Gold, Kupfer und Chrome werden

mit Vakuumexplosionsverfahren aufgebracht. Schon der Originalentwurf erregte Aufsehen. Im Design finden sich die Silhouetten der „Serie 7“ von Arne Jacobsen, der „Tulip Armchair“ von Eero Saarinen und der „Eifel Chair“ von Charles Eames. Im neuen Look kostet der stapelbare und wetterfeste Stuhl um 395 Euro.



Fotos: Kartell, Biegert & Funk, Vincent Callebaut Architectures

Paris – die Stadt im Grünen

Der belgische Architekt Vincent Callebaut will die französische Hauptstadt in eine grüne Oase verwandeln. Grund dafür: Die Pariser Stadtverwaltung hat einen Klima- und Energie-Plan erstellt, der die CO2-Emission in der Stadt um 75 Prozent reduzieren soll. In seinem Entwurf „2050 Paris Smart City“ sind acht begrünte Hochhaustypen vorgesehen – alle Gebäude sind üppig bepflanzt und werden aus nachhaltigen Energiequellen gespeist. Zusätzlich sind viele Grünflächen vorgesehen, die ein bisschen Landleben in die 2,2-Millionen-Stadt bringen sollen.



Hochhaus ohne Schattenseiten

Ein spezielles Gebäudedesign und jede Menge Spiegel sollen ein Hochhaus in London entstehen lassen, das keine Schatten wirft. Das Architektenbüro NBBJ sieht zwei Hochhäuser vor, deren gedrehte Fassaden wie Spiegel funktionieren und das Sonnenlicht reflektieren, um so jeglichen Schattenwurf zu verhindern. Das reflektierte Licht wird diffus gestreut und nicht wie sonst üblich stark gebündelt. Allerdings: Noch ist das Ganze nicht mehr als eine Idee.



KNEER - SÜD FENSTER

Wohnen mit Weitblick



**Barrierefreier Wohnkomfort
garantiert Bequemlichkeit!**



Hebe-Schiebe-Türen

- Großflächige Elemente
- Absolute Barrierefreiheit
- Hoher Komfort
- Optimale Wärmedämmung im Schwellenbereich
- Einfache Bedienung
- Elegante Optik
- Vollautomatischer Hebe-Schiebe-Antrieb
- In allen Materialarten sind passivhaustaugliche Systeme möglich

www.kneer-suedfenster.de

KNEER GmbH · Fenster und Türen
Riedstraße 45 · 72589 Westerheim
Telefon (073 33) 83-0
info@kneer.de





Das Herz des Büros

made by GROSSMANN!



Pause ist zum Entspannen da. Mehrfarbige Beleuchtung passt sich in der Aufwärmküche von F&S der Stimmung der Mitarbeiter an

Küchen, Pausenräume oder Kantinen sind der Ort, an dem Arbeitnehmer Kraft für den zweiten Teil des Tages schöpfen sollen. Platz für Pausen inmitten des Arbeitstrubels schaffen: eine spannende Herausforderung für die Planer



Das Mittagessen dampft auf dem Holztisch, das Licht ist warm und freundlich. Chaos, wie man es sonst gerne in Küchen findet, sucht man hier vergeblich. Ja, die Rede ist von einer Küche in einem Büro-

gebäude, genauer gesagt bei F&S auf dem Kesselhausareal in Offenburg. Die Mitarbeiter sollen hier zur Ruhe kommen, das war der Auftrag der Bauherren an Grossmann Planen und Einrichten (GPE).

Erreicht haben sie das durch ein Gesamtküchenkonzept für das Gebäude. „Es gibt vier Küchen“, sagt Architekt Cornelius Müller-Haibt von GPE: „Zwei Teeküchen, eine Küche zum Kochen und



Dunstabzug, Backofen und Induktionsfeld: Hier kann richtig gekocht werden. Platz für Pausen ist auch in der Teeküche von F&S





Die Natur soll zurück ins Haus.
Diesen Wunsch der Firma Kasto
in Achern, haben die Innenarchitekten
mit Bäumen und einer Blumenwiese
auf Glas erfüllt

dann die große Aufwärmküche mit viel Platz zum Sitzen und Entspannen.“ Hier war es den Inneneinrichtern besonders wichtig, möglichst viel optische Ruhe zu schaffen. Das funktioniert dank einer

extragroßen Industriespülmaschine, in der das dreckige Geschirr schnell von der Arbeitsfläche verschwindet, mit viel Stauraum und einem ungewöhnlichen Beleuchtungskonzept.

„Wir haben lange daran getüftelt. Allein in der großen Aufenthaltsküche gibt es vier Möglichkeiten, das Licht zu schalten. Von gemütlich bis hell. So etwas ist nicht vielen Arbeitgebern wichtig und ➤

Schön und zurückhaltend ist die Teeküche bei Kiefer in Meißenheim. Bei Kaffee oder Tee ist hier ein sehr guter Platz zum Durchschnaufen



Der Tresen

Hier warten Kunden auf ihren Termin und bestimmt ist er auch der Lieblingsplatz bei Firmenfesten: Im Betonwerk Bürkle in Sasbach trifft man sich am Tresen im Forum

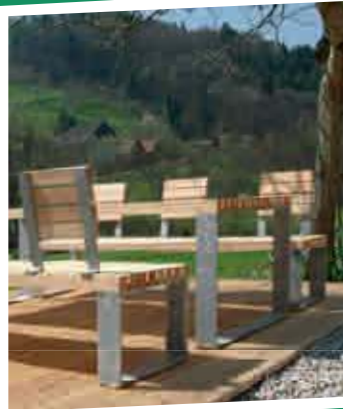


› man findet es selten in Bürogebäuden“, verrät Müller-Haibt.

Ganz andere Dimensionen, aber mit der gleichen Philosophie: in dauerhaftem Design, langlebig, multifunktional und vor allem angenehm für die Mitarbeiter

sind die Grossmann Architekten an die Kantine von Kasto in Achern herangegangen. Auftrag war es, die Natur, die es rund um das große Firmengelände gibt, in die Räume zu holen. Umgesetzt hat Architekt Müller-Haibt das mit Bildern

eines badischen Auenwalds in der Bärlauchblüte – sowohl an den Wänden als auch an den mobilen Theken. Auf große Glasplatten gedruckt erfüllen die Bilder alle hygienischen Vorgaben, und das, obwohl man sich beim Essenholen bei-



INDIVIDUELLE LÖSUNGEN
FÜR RAUM UND MÖBEL.

Schreinerei Bohnert
Handwerk + Design



Wir sind Ihr Partner für die Planung und Fertigung von:
Küchen, Einzelmöbel, Einbauschränke, Treppen und Massivholzböden.

www.bohnert.de

Günsberg 5
77883 Ottenhöfen-Furschenbach
Tel. 0 78 42 - 544
Fax 0 78 42 - 545
Schreinerei@bohnert.de



Foto: Michael Bode

nahe fühlt, als stände man im badischen Blütenparadies.

Sehr zurückhaltend und vor allem viel öffentlicher ist der Pausenbereich bei Kiefer Schweißtechnik in Meißenheim. Der große, glänzend weiße Tresen steht

direkt neben dem Treppenhaus. Ein guter Ort, um aus allen Ecken des Hauses zu Besprechungen zusammenzukommen oder eine Kaffeepause mit den Kollegen zu machen. In der kleinen Küche gibt es zudem Kaffee, Tee und Kaltgetränke.

Ganz anders haben die Architekten von Grossmann Planen und Einrichten das Thema Küche und Treffpunkt im Betonwerk Bürkle umgesetzt. Hier steht im offenen Forum im Erdgeschoss ein großer Tresen. Die Materialsprache: moderne Möbel, in diesem Fall aus Beton, kombiniert mit Holz. Letzteres bringt die Behaglichkeit. Anders als bei den vorherigen Projekten wird dieser Bereich auch oder vor allem öffentlich von den Kunden genutzt. Wer sich hier seinen Betonkeller planen lässt, bekommt an dem Tresen einen Kaffee oder auch mal was Stärkeres aus dem gläsernen Spiegelregal.

„Egal ob groß oder klein, wenn wir eine Küche oder einen Pausenbereich planen, müssen die Innenarchitektur und die Gestaltung auch in 15 Jahren noch modern und behaglich aussehen. Das ist unser Credo“, sagt Müller-Haibt. „Deshalb setzen wir schon seit Jahren auf elegante zeitlose Möbel. Kombiniert mit Holz werden sich Bauherren, Mitarbeiter und natürlich auch deren Gäste dort lange wohlfühlen.“

DIE ERSTE ALARMZENTRALE DER ORTENAU

Doğan Dienstleistungen erweitert das eigene Sicherheitsportfolio und garantiert eine Überwachung rund um die Uhr

Die neue Alarmzentrale in Kehl ist mit intelligenter Videoüberwachungstechnik und hochauflösenden HD-Kameras sowie Bewegungsmeldern am Einsatzort vernetzt. So lassen sich auf 30 Monitoren, die je bis zu acht Einzelbildausschnitte abbilden können, die Vorgänge an Ihrer Immobilie überwachen. Ob Vandalismus, Einbruch, Überfall oder Brandmeldung, alle Alarmer werden von den Sicherheitsexperten entgegengenommen und es wird nach Ihren vorher festgelegten Weisungen darauf reagiert:

- Kontrollanruf im Objekt
- Information des Eigentümers
- Überprüfung durch einen Sicherheitsfachmann
- Hinzuziehen der Polizei nach Verifizierung des Alarms
- Erstellung eines Berichts

Weiterhin bietet Doğan zwei neue Dienstleistungen an:

• Schlüsselaufbewahrung

Wir bieten Privatleuten und Unternehmen an, einen Schlüssel in unserem separaten Schlüsselraum aufzubewahren. Dieser ist via Codewort bzw. Pin gesichert und wird nur an autorisierte Personen ausgegeben.

• Metalldetektoren

Egal ob bei Veranstaltungen, Gerichtsverhandlungen oder Volksfesten. Doğan Dienstleistungen bietet ab jetzt mietbare Metalldetektoren zur Personenkontrolle an.

Die Alarmzentrale (links) mit ihren 30 Bildschirmen und einer der neuen Metalldetektoren im Einsatz





Foto: Michael Bode

Meine Küche

made by GROSSMANN!

Warum endet eigentlich jede Party in der Küche? Vielleicht weil Einrichter und Bauherren besonders viel Liebe in die Planung stecken. Aber gehen wir der Sache doch mal auf den Grund...

Haben Sie schon mal eine schwebende Küche gesehen? In Bühl in der Villa Netter gibt es eine. Ein großer, heller Block ist das Zentrum des Raums. Der Fuß wurde so weit zurückgenommen, dass er für Normalwüchsige nicht mehr zu sehen ist, die Wandschränke hängen frei an der Küchenrückwand. Dahinter scheint dezent sanftes Licht hervor. Und schon schwebt die Küche. Die hellen Möbel wirken exklusiv, leicht und doch ist der Raum freundlich und behaglich.

„Wenn wir eine Küche planen, legen wir auf gewisse Dinge großen Wert“, sagt Architekt Cornelius Müller-Haibt von Grossmann Planen und Einrichten (GPE).

„Zum einen sollen die Möbel funktional und elegant sein. Das gewisse Extra erzielen wir mit neuen, ungewöhnlichen Baustoffen und ganz wichtig: warmen natürlichen Materialien, denn das Thema Nachhaltigkeit spielt eine große Rolle.“

In der Villa Netter besteht die Rückwand aus Naturbruchstein. Eine Glasplatte schützt sie vor Spritzern und Staub. Top-modern, meinen Sie? Stimmt. Aber eben auch schon sechs Jahre im Einsatz – und fast ein Klassiker von GPE.

„Wir hatten relativ früh die Idee, Glas nicht nur für Fenster zu verwenden,“ ➤

Als würden die Möbel schweben ...
Wo es möglich ist, hängen sie an den Wänden. Lichtbänder unterstreichen das Konzept

- › sagt Müller-Haibt. Mittlerweile findet man Arbeitsplatten aus Glas in vielen Küchen. Grossmann Architekten aber waren mit die ersten in der Region, die diesen Baustoff in anderen Bereichen eingesetzt haben. „Das ist es doch, worum es geht in der Innenarchitektur: Neues wagen und dabei zeitlos bleiben“, sagt Jürgen Grossmann.

Ein weiterer Beweis dafür findet sich in Achern. Die Familie Bürkle besitzt ein Betonwerk. Auch in ihrem Privathaus sollte der Werkstoff zum Einsatz kommen. So ist der zentrale Punkt der offenen Küche im Haus der Bürkles der höhenverstellbare, tonnenschwere Tresen aus Beton. Abgeschliffen und versiegelt ist er ein herrliches, pflegeleichtes Material für den Arbeitsbereich.

„Die Küche besteht aus zwei Teilen“, erklärt Müller-Haibt. „Im vorderen, offenen Bereich sind die Möbel hell und schlicht mit kleinen Details aus Nussholz. Nur an einer Seitenwand verdecken von Schreiner Georg Bohnert maßgefertigte Nussbaummöbel einen weiteren abgeschlossenen Arbeits- und Stauraum. „Hätten wir die gesamte Küche in Nussbaum gemacht, würde man sich schnell ›



Gäste lieben diesen Ort. Der Betontresen ist höhenverstellbar. Holz und helle Möbel hauchen der Küche Leben ein



Fotos: Michael Bode



Diese Küche lebt von dem Spiel mit verschiedenen Materialien: Beton, Holz und supermoderne Armaturen. Der abgetrennte Bereich ist in Nussholz gehalten



Aus einem Guss

Der warme Holzboden verbindet Küche, Essbereich und den dahinterliegenden Wohnraum. Die schlichten, glänzenden Küchenmöbel setzen einen hellen Akzent



Fotos: Michael Bode

› satt sehen“, so der Planer. „Die Mischung gibt der Küche das zeitlose Aussehen.“ Ein weiterer Trend ist hier ablesbar: „Wenn möglich, planen wir neben dem offenen Küchenbereich eine Zweitküche oder zumindest einen abgeschlossenen Bereich“, sagt Svetozar Ivanoff, Leiter der Abteilung Entwurf bei der Grossmann Group. „Hier muss nicht immer alles aufgeräumt sein.“

Georg Gros und Stefanie Wormer haben in Achern zwei Wohnungen zusammengelegt. Ihre neue Küche ist Teil des 116 Quadratmeter großen Wohn-Essbereichs. Auch hier ist Architekt Cornelius Müller-Haibt seinem Credo treu geblieben: Klares zeitloses Design trifft auf Natur. Die schwarze Granitarbeitsfläche ist höhenverstellbar und neben dem warmen Holzboden mit seiner natürlichen

Struktur das zweite Element, das dem Raum ein gewisses Extra verleiht. Technik ist zwar sichtbar, aber die Geräte sind so gekonnt ausgewählt, dass sie nicht stören, sondern das Bild komplettieren. So verschwindet die Dunstabzugshaube beinahe komplett in der Decke und ergänzt dort das Lichtkonzept, das bei Grossmann Planen und Einrichten Teil des gestalterischen Gesamtpakets ist. ■



Die Arbeitsplatte ist aus schwarzem Naturstein. Mit dem Holzboden der perfekte Kontrast zu den zurückhaltenden Möbeln

Maß|si|che|rer[®]

{ma:szıçerer}

der; Beruf, dessen Ausübung zum Ziel hat, für Unternehmen und deren mitarbeitende Personen übergreifend über alle Risiko- und Vorsorgebereiche individuelle und unabhängige Absicherung zu schaffen.

Isaak-Blum-Straße 8
77656 Offenburg
T: +49 (0) 781 9 36 88-0
F: +49 (0) 781 9 36 88-88
info@imverba.de
www.imverba.de



IMVERBA
Maßsicherer seit 1972.



Fotos: Michael Bode

„Wenn Sie Magenta lieben, streichen Sie am besten die Wand in der Farbe“, sagt Küchenexperte Steve Sastalla aus Appenweier und zeigt uns gleich, wie das aussehen kann

Der Küchenkenner

Sie soll nicht nur funktional, sondern Mittelpunkt des Familien- und Bürolebens sein – viele Jahre lang. Über Küchentrends, Nachhaltigkeit und Funktionalität haben wir mit Küchenexperte Steve Sastalla gesprochen

Herr Sastalla, wenn Sie eine Küche einrichten, auf was legen sie Wert?

Steve Sastalla: Dass die Kunden lange etwas von ihrer Küche haben. Das ist gar nicht so einfach, denn im Grunde kann man Küchentrends mit der Mode vergleichen: Alle zwei bis drei Jahre bemerken wir einen härteren Cut, was die Trends angeht. Da heißt es mit Bedacht rangehen. Im Gegensatz zu Kleidung begleitet uns eine Küche ja sehr viel länger.

Was meinen Sie mit Bedacht?

Sastalla: Wir arbeiten vor allem mit hochwertigen Küchenherstellern wie SieMatic oder Allmilmö. Das Tolle ist hier, dass diese Hersteller nicht alle zwei bis drei Jahre alles Bisherige auf den Kopf stellen, sondern ihren Stil konsequent weiterent-

wickeln und sich dabei Schritt für Schritt der Zeit anpassen.

Haben Sie da ein Beispiel?

Sastalla: Nehmen Sie mal den Landhausstil. Früher stand der für dunkle Eiche. Heute gibt es ihn auch noch, aber das Holz ist in den vergangenen Jahren immer heller geworden. Wir Küchenplaner fügen dann noch Akzente dazu verklindern oder vertäfeln eine Wand – im Moment ist Bretteroptik gern gesehen. Auch hier gilt: Wir bedienen uns an Vorhandenem und entwickeln es konsequent weiter.

Und wie sieht es bei ganz modernen Küchen aus? Laufen wir da Gefahr, in drei Jahren aus der Mode zu sein?

Sastalla: Nein, eben nicht. Wir raten unse-

ren Kunden, die Küchenmöbel möglichst zeitlos auszuwählen. Akzente können Sie dann mit Accessoires setzen. Wieder ein Beispiel: Wenn man Magenta liebt, dann sollten nicht die Möbel bunt sein, sondern lieber Details wie die Kaffeemaschine oder die Wandfarbe.

Das Gleiche gilt für Trends. Spachteltechniken an der Wand sind gerade ein Riesenthema und zwar in Metalltönen: Kupfer, Messing... Wir haben Glück hier in der Region, die Stuckateure haben sich super darauf eingestellt (*siehe Küche oben rechts*). Auch in Arbeitsplatten kann sich der Metalltrend widerspiegeln. All diese einzelnen Bausteine können Sie, wenn Sie wollen, in zehn Jahren wieder verändern, und müssen sich nicht direkt eine neue



Hochwertige zeitlose Möbel vor einer Wandverkleidung aus Eichenholz.
Sieht cool aus und die Schwiegereltern fühlen sich trotzdem wohl



Die Pia von Allmilmö hat runde Ecken und schwebt vor einer Wand im Metalliclook

Küche kaufen. Das verstehen wir unter langfristiger, nachhaltiger Planung. *Beim Thema Wandgestaltung ist es schon angekommen. Wie macht man denn aus einer Küche ein exklusives Wohnenerlebnis?*

Sastalla: Zuerst besuchen wir, wann immer möglich, die Kunden zu Hause in ihrer jetzigen Küche. Wenn wir die Menschen und ihr Umfeld kennen, ist es sehr viel einfacher, die perfekte Küche zu planen, weil wir die Bedürfnisse kennen. Danach ist eigentlich alles möglich. Von der Küche zum kleinen Budget bis zur wunderschönen exklusiven Luxusküche. *Was macht letztere denn aus?*

Sastalla: Im Grunde ist alles machbar. Wenn Sie sich eine Arbeitsplatte aus dem Baum hinter Ihrem Haus wünschen, dann können wir das für Sie machen. Aber man muss auch die Kirche im Dorf lassen. Viele tolle Holzplatten gibt es schon auf dem Markt. Wir bleichen das Holz genau so, wie Sie es sich vorstellen, oder damit die Wandverkleidung ideal passt. Wir haben einen Schreiner direkt bei uns im Haus und mit dem tüfteln wir ganz individuelle Lösungen aus. Genau das ist es, was die Industrie nicht kann.

Ihr Alleinstellungsmerkmal...

Sastalla: Ja und das ist es am Ende, was Spaß macht. Die Küchenmöbel sind zwar

industriell gefertigt, der gesamte Raum aber ist individuell und kein bisschen von der Stange.

Sie haben mal gesagt: Eine Küche ist Philosophie...

Sastalla: Ja und zwar nicht unsere, sondern die Philosophie des Kunden. Manche mögen es praktisch, andere elegant und dritte wünschen sich, dass man der Küche in unbenutztem Zustand ihre Funktion kaum ansieht. Dann lassen wir alles Technische verschwinden: den Dunstabzug im Küchenblock, das Kochfeld schwarz wie die Arbeitsfläche, das Waschbecken unter einer Platte. Kühlschrank und Backofen verstecken sich hinter Schranktüren.

Über Elektrogeräte haben wir noch gar nicht gesprochen.

Sastalla: Und dabei sind die es eigentlich, die eine gute Küche ausmachen. Zum Ersten macht es absolut Sinn, auf Qualität zu setzen. So macht das Kochen auch den Nicht-Profis Spaß. Es gibt wunderbare Herde. Wer schon mal mit Induktion gekocht hat, weiß, was ich meine. Backöfen sind mittlerweile echte Allround-Talente, ein weiteres Thema sind Kühlschränke, in denen Lebensmittel wirklich länger halten. Oder denken Sie an Dunstabzüge, die die Luft nach unten

absaugen, sei es über das Kochfeld oder einen ausfahrbaren Abzug in der Arbeitsplatte, dann natürlich Dampfgerar und ein Thema, das gerade den Markt stürmt: das Sous-Vide-Kochen. Aber auch hier gilt: Nicht alles passt zu jedem. Ganz individuell überlegen wir mit jedem Kunden: Was ist die Küchen- und Lebensphilosophie des Einzelnen? 



Bis ins Innenleben geplant: selbstschließende Schubladen und ausgefeilte Accessoires, hier von SieMatic



Fotos: Hansgrohe SE; Uli Meier for Axor/Hansgrohe SE

Ein Knopf revolutioniert Bad und Küche: Der Armaturen- und Brausenspezialist aus Schiltach entwickelte die Hansgrohe Select Technologie weiter und bringt den intuitiv zu bedienenden Select-Knopf an den Waschtisch und in die Küche

Wasser auf Knopfdruck

Die Hansgrohe SE aus Schiltach zündet Neuheitenfeuerwerk für Bad und Küche auf der Internationalen Sanitär- und Heizungsmesse in Frankfurt

Auf der weltgrößten Fachmesse für Sanitär, Heizung und Klima trifft sich alles, was in der Branche Rang und Namen hat. Zu den festen Ausstellergroßen in der Frankfurter Festhalle zählt auch die Hansgrohe SE. Der Bad- und Sanitär-spezialist aus Schiltach im Schwarzwald präsentierte dort alle neuen Produkte für das Jahr 2015.

„Unsere Innovationen für Bad und Küche bieten echten Mehrwert für unsere Kunden“, sagt Richard Grohe, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Hansgrohe SE. „Denn sie erleichtern den Alltag in Küche und Badezimmer und helfen bei einem effizienteren Umgang mit Wasser. Außerdem bieten sie Lösungen für die Gestaltung der Dusche.“

Mit Hansgrohe Select brachte das Unternehmen eine neue Art der Bedienung in die Dusche – nun erobert der kleine Knopf auch den Waschtisch und die Küche. „Drücken ist einfach, drücken ist intuitiv“, erklärt Grohe die Idee hinter Hansgrohe Select. „Die überwältigende



Axor Starck V: Der offene Auslauf der Armatur trägt zum Wassererlebnis bei

Resonanz auf unsere Hansgrohe-Select-Brausen und Thermostate hat uns dazu angespornt, diese Idee weiterzuentwickeln.“ Entstanden sind Waschtischmischer und Küchenarmaturen, mit denen sich die Arbeitsabläufe effizienter gestalten lassen. „Jeder Nutzer kann damit seinen Wasser- und Energieverbrauch optimieren“, sagt Grohe.

Hinter „Axor Starck V“ verbirgt sich eine gläserne Armatur mit sichtbarem Wasserwirbel. Der Auslauf wurde auf der ISH erstmals mit drei neuen Versionen präsentiert. Dabei krönen Diamant- und Facettenschliffe das Design von Philippe Starck. Ein neuer Porzellanauslauf verleiht der Armatur eine sanfte Erscheinung.

WE CONNECT THE GERMAN REAL ESTATE MARKET WITH ASIA



VISIT US

Villa Erlenbad
Erlenbadstraße 73
77880 Sasbach | Germany
0049 (0)7822 30 07 91 4

Office London:
151 High Street
New Malden
Surrey KT3 4BH | UK

IHRTRAUMHAUSFINDER AND PARTNERS



Betriebshaftpflicht: Der Teufel steckt im Detail

Umweltschaden, Unfall oder Nachhaftung: Für Baubetriebe ist eine gute Haftpflicht unverzichtbar. Worauf es ankommt, erläutert Michael Kellner

Betriebe der Bauwirtschaft unterliegen zahlreichen Arbeits- und Risikobedingungen. Haftpflichtrisiken sind davon nur ein Teil, können aber schnell existenzbedrohend werden. Diese Situation ist trotz größter Sorgfalt und Umsicht des Unternehmers und seiner Mitarbeiter möglich: Menschliches oder technisches Versagen sind kaum zu beeinflussende Ursachen.

Eine Haftpflichtversicherung für das Bauhaupt- und Nebengewerbe ist daher unverzichtbar. Sie schützt Handwerksunternehmen vor Schadenersatzforderungen Dritter, denen der Betriebsinhaber, seine Mitarbeiter oder andere beauftragte Personen einen Schaden zufügen. Zu denken ist dabei an einen Personen-, Sach-, einen daraus folgenden Vermögensschaden oder einen vom Personen- oder Sachschaden unabhängigen reinen Vermögensschaden.

Bei den Geschädigten kann es sich um den Auftraggeber, dessen Mitarbeiter sowie um außenstehende Dritte handeln, wie zum Beispiel Baustellenlieferanten, Nachbarn oder spielende Kinder.

Typische, im Rahmen der Betriebs-Haftpflichtversicherung versicherte Schadenfälle, sind – neben den Folgeschäden eines Baumangels – die beim Ausschachten beschädigten Versorgungsleitungen, der auf einen parkenden PKW gefallene Bauzaun, der auf das Nachbarhaus gestürzte Kran oder das Kind, das in die mangelhaft gesicherte Baugrube stürzt

und sich mit dauerhaften Folgen schwer verletzt.

Gerade der zuletzt genannte Fall zeigt, dass die mit der Betriebs-Haftpflicht abgedeckten Risiken erhebliche Summen zur Folge haben können – seien es Krankenbehandlungskosten, Schmerzensgeld oder eine lebenslange Rente, wenn es zu einer Behinderung kommt. Insofern ist es wichtig, auch das Kleingedruckte der Versicherungsbedingungen zu lesen oder lesen zu lassen.

Die Entschädigungsleistung je Schadenereignis wird durch die Höhe der ver-



Der Autor

Michael Kellner ist Versicherungsfachwirt bei der Imverba Versicherungsmakler GmbH

einbarten Versicherungssumme begrenzt. Der Bauunternehmer muss daher anhand der Art seiner speziellen Tätigkeit einschätzen, wie hoch die eventuell resultierenden Haftpflichtschäden sein können und die Versicherungssumme entsprechend wählen. Es empfiehlt sich, in regelmäßigen Zeitabständen zu prüfen, ob diese Summe ausreichend ist.

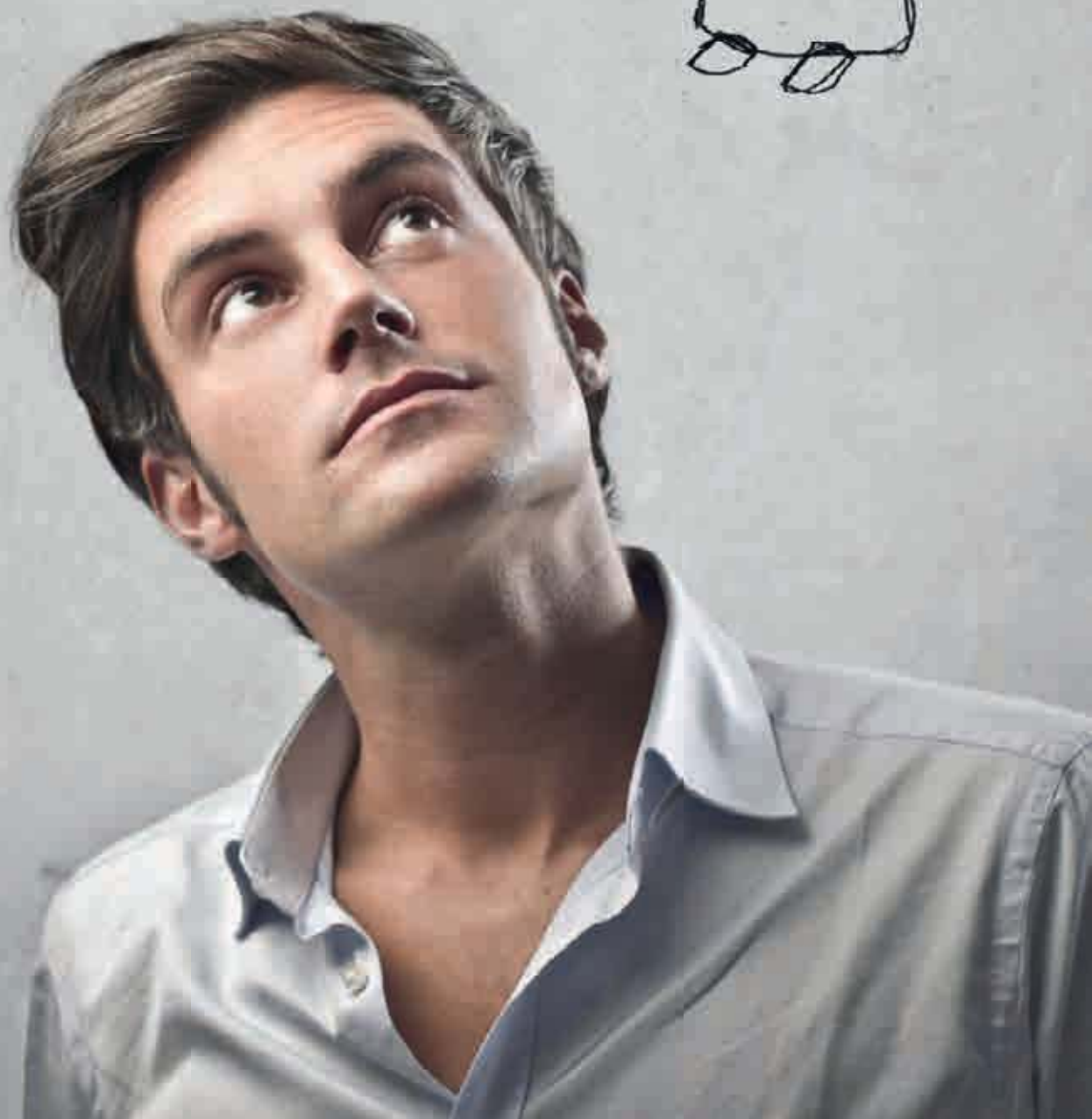
Eine Haftungserweiterung brachte das immer noch wenig bekannte Umwelt-

schadengesetz (USchadG). Es schützt die Artenvielfalt, natürliche Lebensräume sowie Gewässer und Böden. Derjenige, der anlässlich einer gewerblichen Tätigkeit einen Schaden an der Umwelt anrichtet, kann von der Umweltbehörde zur Sanierung und zum Schadenersatz verpflichtet werden. Der entsprechende Versicherungsschutz kann als Ergänzung zur Betriebs-Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden. Der Versicherungsschutz gilt EU-weit und umfasst auch so genannte Spätschäden.

Die Leistung der Betriebs-Haftpflicht besteht nicht nur in der Begleichung berechtigter und gedeckter Schadenersatzforderungen. Vielmehr wird bereits im Vorfeld Rechtsschutz durch die Prüfung der Haftpflichtfrage und gegebenenfalls Abwehr unberechtigter Forderungen gewährt. Wird also eine Schadenersatzforderung gegen das versicherte Unternehmen erhoben, übernimmt der Versicherer die Korrespondenz mit der Gegenseite. Der Versicherungsnehmer muss nach außen nicht selbst tätig werden.

Gerade in der Prüfung der Haftpflichtfrage und der Abwehr unberechtigter Forderungen zeigt sich das Know-how des Versicherers. Vertiefte Rechts-, Fach- und Branchenkenntnisse gewährleisten eine sach- und ressourcengerechte Schadensbearbeitung innerhalb einer angemessenen Bearbeitungszeit.

Bei Schadenersatzforderungen des Auf- ➤



› traggebers muss das besondere Verhältnis des Versicherungsnehmers zu dem Auftraggeber berücksichtigt werden. Hier ist ein sensibles und überzeugendes Auftreten des Versicherers in Streitpunkten gefragt, auch wenn eine Forderung abgelehnt werden muss.

Kommt es doch zum Rechtsstreit über eine Schadenersatzforderung, übernimmt

der Versicherer bedingungsgemäß die Kosten des Versicherungsnehmers für das Gerichtsverfahren. Dies ist ein wichtiger Bestandteil des Versicherungsschutzes, weil die in einem Rechtsstreit anfallenden Rechtsanwalts-, Gerichts-, Sachverständigen- und Zeugenkosten schnell ein erhebliches Ausmaß annehmen können. Es empfiehlt sich die Beauftragung eines

branchenerfahrenen Gewerbe-Industriemaklers. Seine Aufgaben bestehen in der Ermittlung des Versicherungsbedarfs, der Auswahl des Versicherers, der Prüfung der Versicherungsverträge und nicht zuletzt der Mitwirkung im Schadenfall. Dabei handelt er unabhängig vom jeweiligen Versicherer und vertritt ausschließlich die Interessen des Baubetriebs. 

Checkliste: Was Baubetriebe bei der Betriebs-Haftpflichtversicherung berücksichtigen sollten

Im Rahmen der Betriebs-Haftpflichtversicherung sollten Handwerksbetriebe darauf achten, nicht nur die typischen bauspezifischen Risiken, sondern auch die folgenden Haftpflichtansprüche und Schadensfälle mitzuversichern

☐ Die Haftpflicht aus der Beauftragung von Subunternehmen

☐ Durch das Bauunternehmen vertraglich übernommene und über den gesetzlichen Umfang hinausgehende Haftpflicht (Vertragshaftung), soweit dies in der Baubranche üblich ist, diese Vereinbarungen in genormten Verträgen mit der öffentlichen Hand enthalten sind oder sie vom Bauunternehmen als Mieter/Pächter/Leasingnehmer/bauausführendes Unternehmen vom jeweiligen Vertragspartner übernommen wurden

☐ Mietsachschäden, also Schäden an gemieteten Räumen, Arbeitsmaschinen, Arbeitsgeräten und Kraftfahrzeugen. Für diese Mietsachschäden bieten manche Versicherer einen Versicherungsschutz bis zu 75 000 Euro

☐ Schäden durch nicht versicherungspflichtige Kraftfahrzeuge einschließlich selbstfahrender Arbeitsmaschinen und Stapler sowie Anhänger

☐ Konventionelles Produkthaftpflichtrisiko – Personen- und Sachschäden sowie resultierende Schäden, die durch hergestellte/gelieferte Erzeugnisse oder erbrachte Arbeiten verursacht werden. Produziert das Bauunternehmen Erzeugnisse, die irgendwie weiterverarbeitet werden, sollte das damit verbundene erweiterte Produktrisiko auch abgesichert werden

☐ Bearbeitungsschäden: Ansprüche wegen Schäden an fremden Sachen durch die Arbeit daran oder die Benutzung derselben. Damit verwandt sind Be- und Entladeschäden an fremden Fahrzeugen sowie Schäden an Erdleitungen sowie Frei- oder Oberleitungen (Leitungsschäden).

☐ Auslandsrisiko bei grenzüberschreitender Tätigkeit

☐ Mangelbeseitigungsnebenkosten. Diese umfassen auch Kosten, die notwendig sind, um die mangelhafte Leistung zur Schadenbeseitigung zugänglich zu machen. Ergänzend

hierzu: Nachbesserungsbegleitschäden, die darauf zurückzuführen sind, dass wegen eines mangelhaften Werkes Sachen des Auftraggebers beschädigt werden müssen (Abreißen von Tapeten, Aufschlagen von Wänden, Fliesen, Böden...)

☐ Gesetzliche Haftpflicht wegen Abhandenkommens oder Beschädigung von Sachen einschließlich Kraftfahrzeugen von Mitarbeitern und Besuchern sowie wegen Abhandenkommens fremder Schlüssel im Gewahrsam des Bauunternehmers (Belegschafts- und Besucherhabe, Schlüsselverlust)

☐ Haftpflichtansprüche wegen Austretens von Flüssigkeiten oder Gasen aus Anlagen/Behältern, die Gegenstand der gewerblichen Tätigkeit waren (Medienverluste)

☐ Ansprüche wegen Schäden durch Umwelteinwirkung auf Boden, Luft oder Wasser/Gewässer und alle sich daraus ergebenden weiteren Schäden (Umwelthaftpflichtschäden)

☐ Risiken aus der Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften einschließlich des Risikos im Falle der Insolvenz eines Partners

☐ Die Nachhaftung für Schäden, die nach endgültiger Betriebseinstellung eintreten, deren Ursache aber bereits während der Laufzeit der Versicherung gesetzt wurde (üblich sind Vereinbarungen über fünf Jahre)

☐ Haftpflichtansprüche aus Architekten- und Ingenieurleistungen sowie aus der Gutachter- und Sachverständigentätigkeit des Bauunternehmers

☐ Die Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht für gewerblich genutzte Gebäude kann im Rahmen der Betriebs-Haftpflicht für alle Gebäude/Grundstücke, die nicht ausschließlich privaten Zwecken des Unternehmers dienen, beitragszuschlagsfrei mitversichert werden. Gleiches gilt für die Privat-Haftpflicht des Betriebsinhabers/Geschäftsführers und seiner gesetzlichen Vertreter einschließlich der Tierhalter-Haftpflicht.

So umfangreich diese Liste ist – sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bei Fragen wenden Sie sich an Autor Michael Kellner, gern per Mail an michael.kellner@imverba.de

AUFMERKSAMKEIT IST NICHT ALLES.

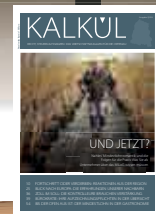
DER VERLAG
HINTER
#heimat

Für alle, die etwas zu sagen haben! Von Tietge Publishing erstellte Kundenzeitschriften wirken nicht nur auf den ersten Blick. Sondern auch auf den zweiten, den dritten und das sowohl gedruckt als auch digital.

Mit modernen, attraktiven Kundenzeitschriften stehen wir für nachhaltig erfolgreiche Unternehmenskommunikation. Regional wie national. Für Kunden aus den verschiedensten Branchen.

Uns leitet dabei stets der Anspruch, unsere Kunden wie unsere Leser dauerhaft zu begeistern!

Wir sorgen für gute Nachrichten.





Die Lavigo-Leuchten zeichnen sich durch hohe Energieeffizienz aus und sind in unterschiedlichen Varianten erhältlich: als Einzelstandleuchte oder doppelt in T- und U-Form. Entworfen hat sie der Düsseldorfer Architekt Jürgen Schubert

Doping aus der Lampe

Waldmann steht für hochwertige Leuchten im Büro- und Industriefamilie. Mit der neuen Serie Lavigo setzen die Schwarzwälder noch einen drauf

Neuen normativen und situativen Anforderungen im Büro antwortet die Firma Waldmann aus Villingen-Schwenningen mit einer modular aufgebauten LED-Leuchtenfamilie. Die bedarfsgerechten, variantenreichen Stehleuchten aus der Lavigo-Reihe zeichnen sich durch klare Linien und schlichte Eleganz aus. Besonderen Komfort bietet die Lavigo-Leuchte in Kombination mit dem Lichtmanagementsystem Puls VTL, das den natürlichen Tageslichtverlauf in Lichtfarbe und -stärke simuliert. Morgendliches Licht etwa aktiviert genau wie natürliches Tageslicht am Morgen und sorgt den ganzen Tag für mehr Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit. Zum Abend hin verändert sich die Lichtfarbe von kalt zu warm oder umgangssprachlich ausgedrückt von blau zu rot. Der Körper fährt langsam herunter, bereitet sich auf einen entspannten Abend vor –

ganz so, wie man es sich von seinem Biorhythmus wünscht.

Für das neue Design leitete der Düsseldorfer Architekt Jürgen Schubert alle wesentlichen Bauteile von der einfachen Form des Rechtecks mit leicht abgerundeten Kanten ab. So passt sich die Waldmann-Leuchte an unterschiedliche Bürokonzepte, Einrichtungsszenarien und Möbelsysteme besonders gut an. Die unterschiedlichen Lavigo-Varianten sind optimal auf spezifische Anforderungen abgestimmt. So sind sie entweder als Steh- oder als Tischaufbauleuchte, als Twin-T- oder Twin-U-Variante, also doppelte Lampe in T- oder U-Form erhältlich. Zudem besteht die Wahl zwischen drei anforderungsgerechten Leistungsstufen zwischen 5100 und 11600 Lumen. Alle Varianten sind mit mehr als 100 Lumen pro Watt besonders energieeffizient und stromsparend.

Der Direktanteil für ein gleichmäßiges Licht am Arbeitsplatz sowie der Indirektanteil für eine angenehme Grundbeleuchtung sind getrennt voneinander dimmbar. Insbesondere das Direktlicht kommt auf diese Weise als individuelle Komponente den persönlichen Bedürfnissen der Nutzer entgegen.

Das mittelständische Familienunternehmen Waldmann wurde 1928 als Betrieb für Elektro-Installationen in Villingen-Schwenningen gegründet und wird heute in dritter Generation von Gerhard Waldmann geführt. Die Produktion ist auf hochwertige Leuchten für Industrie, Büro, Pflege und Gesundheit sowie Systeme für die medizinische Phototherapie spezialisiert.

Waldmann hat eigene Vertriebs- und Produktionsstandorte in zwölf Ländern, darunter die Schweiz, Indien, China und die USA.

Schlank, praktisch, elegant

Filigrane Optik und hohe Funktionalität verbindet die Hiller Objektmöbel GmbH aus Kippenheim in ihrem neuen Stuhlmodell Eless. Formal ist der Kufenstuhl mit einem besonders schlanken Gestell und einer geradlinigen Schale auf das Wesentliche reduziert und dabei dennoch elegant. Aufgrund seiner schlanken Form lassen sich bis zu 45 Exemplare des Eless-Stuhls stapeln. Das Gestell besteht aus massivem Rundstahl, dessen Biegungen eine Form ermöglichen, die mit einem

Der Eless-Stuhl zeichnet sich durch seine filigrane Form aus



Minimum an Schweißverbindungen auskommt und dadurch selbst seitliche Kräfte aufnehmen und ohne Verformung ableiten kann. Die hohe Flexibilität des Stuhls ermöglicht auf diese Weise seine hohe Stabilität.

Entsprechend des Eless-Gesamtkonzepts spart auch die HPL-Schale aus Buchen- oder Eichenfurnier im Vergleich zu herkömmlichen HPL-Schalen zwei Lagen Furnier und damit Gewicht. Die Schale ist in unterschiedlichen Farben und Versionen – auch gebeizt oder lackiert – erhältlich. Zudem gibt es Eless auch als Polsterstuhl, wobei auch hier eine hohe Stapeldichte erreicht wird. Für die Polster stehen verschiedene Bezugstoffe in unterschiedlichen Farben zur Verfügung. Für das Konzept des Eless-Stuhls hat Designer Dimitri Riffel die Prinzipien des Bauhausstils angewandt. „Nachhaltig ist ein Produkt, wenn es nicht nur hinsichtlich Funktion und Konstruktion durchdacht ist, sondern – wie die Bauhausklassiker – auch ästhetisch lang jung bleibt“, sagt Riffel.

Die Hiller Objektmöbel GmbH arbeitet seit nunmehr 75 Jahren unter der Leitlinie „stapeln, klappen, falten“.



Schick geteilt

Die Kölner Designergruppe Formkind hat das Raumteilungssystem Kivo für Büro, Messen oder Events patentieren lassen. Ein filigranes verchromtes Stahlskelett dient als Grundlage, wobei die einzelnen Komponenten jeweils ein gleichseitiges Dreieck sind. Individualisierbare polygonale Strukturen aus recycelbarem, thermisch verformtem Filz bilden die Bezüge, die magnetisch auf beiden Seiten des Grundgerüsts haften. Die Elemente können zu beliebigen großen Systemen verbunden werden. Design hatte das originelle Teilungssystem Alexander Lorenz.

Not macht erfinderisch

Mit einem ganz besonderen Konzept eröffnete jüngst in Wien das Hotel Magdas – abgeleitet von „ich mag das“, ist der Name hier Programm.

Ein ehemaliges Altenpflegeheim aus den 1960er Jahren gestaltete die Caritas mit viel Kreativität in zweierlei Hinsicht um: Im hinteren Teil des Hauses wohnen etwa 30 junge Flüchtlinge, von denen viele ohne ihre Eltern nach Österreich gekommen sind und die bei Magdas den Großteil des Hotelpersonals stellen. Im vorderen Bereich entstanden 78 individuell gestaltete Zimmer.

Für deren Einrichtung ließen die Architekten des Architekturbüros Alles Wird Gut und Upcycling-Experte Daniel Büchel ihrem Mut zur Improvisation freien Lauf – Geldknappheit machte hier ganz offensichtlich erfinderisch: Die Möblierung der Zimmer entstand bis auf die

Betten, die alle neu sind, durch das Upcycling gebrauchter Möbel. Alte Bretter, Schränke, Stuhlbeine und sogar ausranzierte Zuggepäckablagen der Österreichischen Bundesbahn bekamen hier eine zweite Chance. Es kann nun durchaus vorkommen, dass Hotelgäste ein Nachtschränkchen vorfinden, das früher mal ein Stuhl war, oder eine alte Garderobe als Bettlehne fungiert. „Jedes Zimmer ist auf diese Weise ein Unikat geworden“, sagt Architektin Zuniga Espinoza von AllesWirdGut.

Bei aller Improvisation wurde die gestalterische Linie nicht vergessen: Die Zimmer sind in sechs Farbkonzepten gestaltet. Für die Zimmer, den Eingangsbereich und den Garten des Hotels stifteten Studierende der Wiener Akademie der Bildenden Künste verschiedene Kunstwerke.

In die Ferne träumen

Weißer Sandstrände, kristallklares Wasser und saftig grüne Natur: Für die neue Badserie Cape Cod der Hornberger Duravit AG ließ sich der französische Designer Philippe Starck von der Augenweide der amerikanischen Ostküste inspirieren. Das Konzept der Serie durchbricht Barrieren zwischen Wohnraum und Natur und macht diese zum festen Bestandteil des Badezimmers. Das äußert sich besonders in der Wahl massiven Echtholzes. Die Konsolen spielen mit dem Kontrast von schlichtem Chromgestell und vier Holzvarianten für die Oberflächen. Die Wandschalen der Serie Cape Cod zeichnen sich durch sanft geschwungene Formen und dünne Ränder aus, die die edel gefertigte, aber sehr robuste Keramikmasse Duracram ermöglicht. Und auch die Badewannen passen sich an die Meeresstimmung an. Integrierte Air-Whirl- oder Soundsysteme machen die Träumereien in weite Fernen perfekt.



So modern kann Dielenboden aussehen:
Für dieses Wohnloft in Hamburg wurde die
Douglasie weiß gelaugt und geölt

15 Meter lang und 40 Zentimeter breit. Nirgendwo kann man längere und breitere Douglasendielen kaufen. pur natur fertigt sie hier im Schwarzwald und verkauft sie weltweit. Das Schöne: Der Name ist Programm

Die Douglasien-Flüsterer



Stehen auf Douglasie

Ruthard Männle gründete vor 27 Jahren pur natur. Sohn Steffen ist vor drei Jahren in das Unternehmen eingestiegen. Die beiden teilen die Liebe zu Bäumen, Natur und ihrer Heimat



Eiche

Zweites Steckenpferd von pur natur ist die Eiche. Zwar sind die Dielen nicht ganz so lang, passen hier im Brauhaus Schönbuch bei Stuttgart aber perfekt zu Nutzung und Ambiente

Bei Frauen würde man sagen: Beine bis zum Boden. Also ewig lang. In unserem Fall passt dann wohl von der Wand bis zur Wand, denn die Rede ist von endlos langen Dielen. Bis zu 15 Meter lang kann eine Diele von pur natur sein. In den allermeisten Räumen können die Dielen also ohne jeglichen Stoß verlegt werden. Dafür aber braucht es einen besonderen Baum – die Douglasie.

Die Augen von Ruthard Männle, dem Chef und Firmengründer von pur natur, leuchten begeistert, wenn er von der Douglasie erzählt: Sie wächst schnell, gerade, wird sehr hoch und dick. Das Holz ist viel widerstandsfähiger als das von anderen Nadelhölzern wie Fichte oder Tanne, die auch in unseren Wäldern wachsen. Aber mal ganz ab von forstwirtschaftlichen Vorzügen liebt Männle den riesenhafte Nadelbaum noch aus einem anderen Grund: „Von meinem Schlafzimmerfenster konnte ich schon als kleiner Junge auf Douglasien schauen und ich habe sie immer sehr bewundert. Damals war mir schon klar: Wenn ich groß bin, will ich im Wald und mit Holz arbeiten.“

So kommt es dann auch und nach Lehre im Sägewerk, Studium und einigen Stationen als Geschäftsführer gründet Ruthard Männle 1988 sein eigenes Unternehmen in Zell am Harmersbach: pur natur.

Wie in seinen Träumen als Kind verbringt Männle heute wirklich viele Stunden im Wald. Er begutachtet jeden einzelnen Stamm, bevor er ihn kauft. „Wenn ein Auftrag reinkommt, telefoniere ich mit Forstleuten oder Holzhändlern und gehe los, um die richtigen Stämme zu finden.“ Dabei achtet Männle sehr darauf, wo er sein Holz kauft. „Es geht uns nicht nur um Qualität, sondern auch um Nachhaltigkeit. Für uns kommt es nicht in Frage, Bäume vom anderen Ende der Welt hierherzukarren, um sie weiterzuverarbeiten. Gerade als Hersteller eines Naturprodukts haben wir Verantwortung für den nachhaltigen, respektvollen Umgang mit unseren Ressourcen. Deshalb achten wir darauf, woher wir unsere Rohstoffe beziehen.“ Zumeist ist das der süddeutsche Raum.

Die Stämme nimmt der Chef persönlich unter die Lupe. „An der Rinde kann man sehr viel ablesen. Hier sehe ich auch nach Jahrzehnten noch, ob das Holz im Inneren irgendwo einen Fehler hat.“ Dabei gefällt ihm das Wort Fehler gar nicht. „Äste zeu-

gen von der Lebendigkeit des Materials und stellen für uns keinen Makel dar. Vielmehr sehen wir sie als Fingerabdruck, der jede Diele zu einem Unikat macht.“ Clou bei allen Dielen von pur natur ist es, dass der Käufer haargenau erfährt, wo der Baum, aus dem die Dielen sind, einmal gestanden hat. Auf Wunsch fräsen die Männles die Koordinaten in eine Diele ein, die dann entweder mit verlegt wird oder als besonderes Schmuckstück an die Wand gehängt werden kann.

Zurück zum Stamm. Der kommt jetzt ins Sägewerk und hier entstehen die langen Dielen: entweder als Massivholz- oder Dreischichtdiele. Select ist die elegante Linie mit weniger Ästen. Bei der Natur-Sortierung sind Struktur und mehr Äste zu sehen.

„Wir verwenden neben der Douglasie noch ein zweites Holz, die Eiche“, ergänzt Steffen Männle. Der Sohn ist vor drei Jahren in das Unternehmen eingestiegen. Vater und Mutter Anita haben ihm die





Einmal durch den ganzen Raum und zwar in Längsrichtung. Für das Esszimmer in diesem Chalet in Chamonix mussten es sehr lange Dielen sein. Auch Decke und Wandschrägen sind mit Holz von pur natur verkleidet

Foto: pur natur

Liebe zum Holz in die Wiege gelegt und für Steffen war immer klar: Nach einigen Stationen im Ausland will er zurück in seinen geliebten Schwarzwald. „Zwar sind die Eichendielen nicht ganz so lang wie Douglasie, aber sie sind noch haltbarer. Optimal für Gaststätten oder öffentliche Räume.“ Mit zehn Metern Länge sind sie immer noch die längsten Eichendielen, die es auf dem Markt gibt. Wichtig bei jedem Arbeitsschritt: Natur bleibt Natur. Das Holz wird geölt,

gelaugt, geseift, Chemie kommt nicht an die Diele. Für Männle Senior eine Selbstverständlichkeit. „In der Forstwirtschaft muss man über mehrere Generationen denken. Wenn wir heute die Natur zerstören, wird es in 40, 80 oder 100 Jahren keinen Profit mehr geben. Das kann keiner wollen.“ Sowohl Douglasie als auch Eiche begeistern Innenarchitekten aus ganz Deutschland und sogar in Gebäuden in Japan, Frankreich und Österreich liegen Die-

len von pur natur. „Man kennt uns auf der ganzen Welt, nur hier in unserer Heimat kennt man uns kaum“, sagt Männle Junior. „Wir lieben unsere Heimat und es wäre nur logisch, wenn unsere Dielen in vielen Häusern hier im Schwarzwald liegen würden.“ So wäre auch ein weiteres großes Anliegen der Männles erfüllt: „Je kürzer die Transportwege, desto geringer der CO₂-Ausstoß. Wem Wald und Natur am Herzen liegen, der kann sich das nur wünschen.“



Die Macher

Zwei zufriedene Bauherren:
Gemibau-Vorstandsvorsitzen-
der Dr. Fred Gresens (links)
und Vorstand Peter Sachs vor
ihrem Bauprojekt im Offen-
burger Stadtteil Albersbösch



Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz dank BHKW

Ab dem 1. Juli 2015 gilt auch für Mehrfamilienhäuser das Erneuerbare-Wärme-Gesetz bei der Heizungssanierung. Wohnungsbaugesellschaften und Hausverwaltungen müssen künftig auf erneuerbare Energien setzen

Ab dem Stichtag 1. Juli 2015 müssen bei einem Heizanlage-tausch in bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden 15 Prozent der Wärme durch erneuerbare Energieträger gewonnen werden. Das ist gerade für Wohnungsbaugesellschaften und Hausverwaltungen ein Punkt, mit dem aktuell gerechnet werden muss.

Die Offenburger Gemibau hat die in Kraft tretende Gesetzesänderung schon lange auf der Agenda. Deshalb legten die Planer mit einem effizienten Blockheizkraftwerk in ihren vier Mehrfamilienhäusern am Stadtwald schon 2014 einen nachhaltigen Grundstein. Für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Fred Gresens ist es das positive Ergebnis einer Kosten-Nutzenrechnung: „Wir hatten mehrere Überlegungen auf dem Tisch: Solarenergie in Verbindung mit Pelletheizung beispielsweise. Schlussendlich fiel die Entscheidung zugunsten des Blockheizkraftwerks.“

Die Vorteile für den Einsatz in Mehrfamilienhäusern liegen auf der Hand: Die Nutzung der Abwärme direkt am Ort des Entstehens für Warmwasser und Heizung, ein Preisvorteil bei den Energiekosten für die Mieter der genos-

senschaftseigenen Wohnungen, eine zukunftsfähige dezentrale Energielösung, die nur wenig Platz in Anspruch nimmt und natürlich ein hohes Einsparpotenzial bei der CO₂-Erzeugung.

Dazu kommt, dass sich die Gemibau eines Service-Angebots des örtlichen Energieversorgers E-Werk Mittelbaden bediente. Dieses E>service // Wärme umfasst die Planung einer maßgeschneiderten Lösung für das Wohnobjekt, die Finanzierung, Installation und Instandhaltung und – was gerade für die Hausverwaltung ein großer Vorteil ist – die administrativen Tätigkeiten. Darunter fallen die Abwicklungen von verschiedenen Verträgen wie beispielsweise dem Stromeinspeise-, Anschlussnutzungs-, Stromliefer-, Brennstoffliefer- und Wartungsvertrag. Dr. Gresens: „Wir sind froh, dass wir hierbei auf die Fachkompetenz des E-Werk Mittelbaden zurückgreifen können, und sind – zurückblickend auf das vergangene Jahr – sehr zufrieden mit der unkomplizierten Zusammenarbeit.“ Wie die Energieexperten des E-Werk Mittelbaden gerechnet haben, erklärt Energieberater Michael Mathuni: „Das



Kleiner Würfel, große Leistung. Das BHKW (grün) neben dem konventionellen Brennerheizkessel für Hochlastzeiten

Blockheizkraftwerk im Gemibau-Projekt hat eine thermische Leistung von 12,5 Kilowatt und eine elektrische Leistung von 5,5 Kilowatt. Unsere Erfahrung zeigt, dass dies die optimale Auslegung für ein neues Mehrfamilienhaus mit rund 40 bis 60 Wohneinheiten oder einen Altbau mit ➤



Energieeffizienz

Zusammen mit den beiden Energieexperten Michael Mathuni (links) und Benno Heizmann des E-Werk Mittelbaden hat die Gemibau ein energieeffizientes Wohnobjekt geschaffen, von dem Natur, Mieter und Hausverwaltung profitieren



- › niedrigeren Dämmstandards und rund 20 bis 30 Wohneinheiten ist.“ Die Effizienz der Anlage zeigt sich in der kombinierten Produktion von Wärme und Strom sowie dem Verbrauch direkt

Gut für die Umwelt und den Geldbeutel der Mieter – Ein BHKW im Keller steigert die Attraktivität des Wohngebäudes

vor Ort. In Verbindung mit einem hohen Nutzungsgrad (Auslastung) der BHKW-Anlage ergeben sich dadurch Energieeinsparungen im Vergleich zur herkömmlichen, getrennten Strom- und Wärmeproduktion.

Beim Gemibau-Projekt wurde dadurch ein Nutzungsgrad des BHKWs von 90 Prozent und Energieeinsparungen von mehr als zehn Prozent im Vergleich zur konventionellen Technik (Gasheizsystem und Strombezug aus dem Netz) erreicht. „Dem BHKW ist zwar ein weiterer Gasbrenner beigelegt, dieser schaltet sich aber nur zu, wenn beispielsweise in den winterlichen Heizperioden die Leistung des BHKW tatsächlich einmal nicht ausreichen sollte.“

Für Energieberater Benno Heizmann ist die Energieeinsparung nicht der einzige Punkt, der die BHKWs in Verbindung

mit der Dienstleistung des E-Werk Mittelbaden für Bauherren interessant macht: „Durch das eingesetzte Blockheizkraftwerk werden nicht nur die gesetzlichen Vorgaben eingehalten, es steigert auch die Attraktivität des Gebäudes für die Mieter. Schließlich kann der vom BHKW erzeugte Strom zu günstigen Konditionen direkt von den Mietern im Haus genutzt werden.“

Dass er mit dieser Meinung völlig richtig liegt, bestätigt auch Gemibau Vorstand Peter Sachs: „Wir haben jetzt rund ein Jahr nach dem Erstbezug der Wohnanlage nur positive Rückmeldungen vonseiten der Mieter bekommen, was uns bei kommenden Bauprojekten in der Entscheidung bestärkt hat, auch zukünftig auf Blockheizkraftwerke zu setzen.“ ■



**E-Werk
Mittelbaden**

Daheim gut versorgt

// Heizen im Mehrfamilienhaus

E>service//Wärme – Leasing statt Kauf

Heizungssanierung mit System
für Wohnungsbaugesellschaften
und Hausverwaltungen

www.e-service-waerme.de





KIES ME, BABY!

In Rheinau und Niederrimsingen fördert man Kies, Sand und viele gute Ideen – wie zum Beispiel Kalksandstein-Planelemente

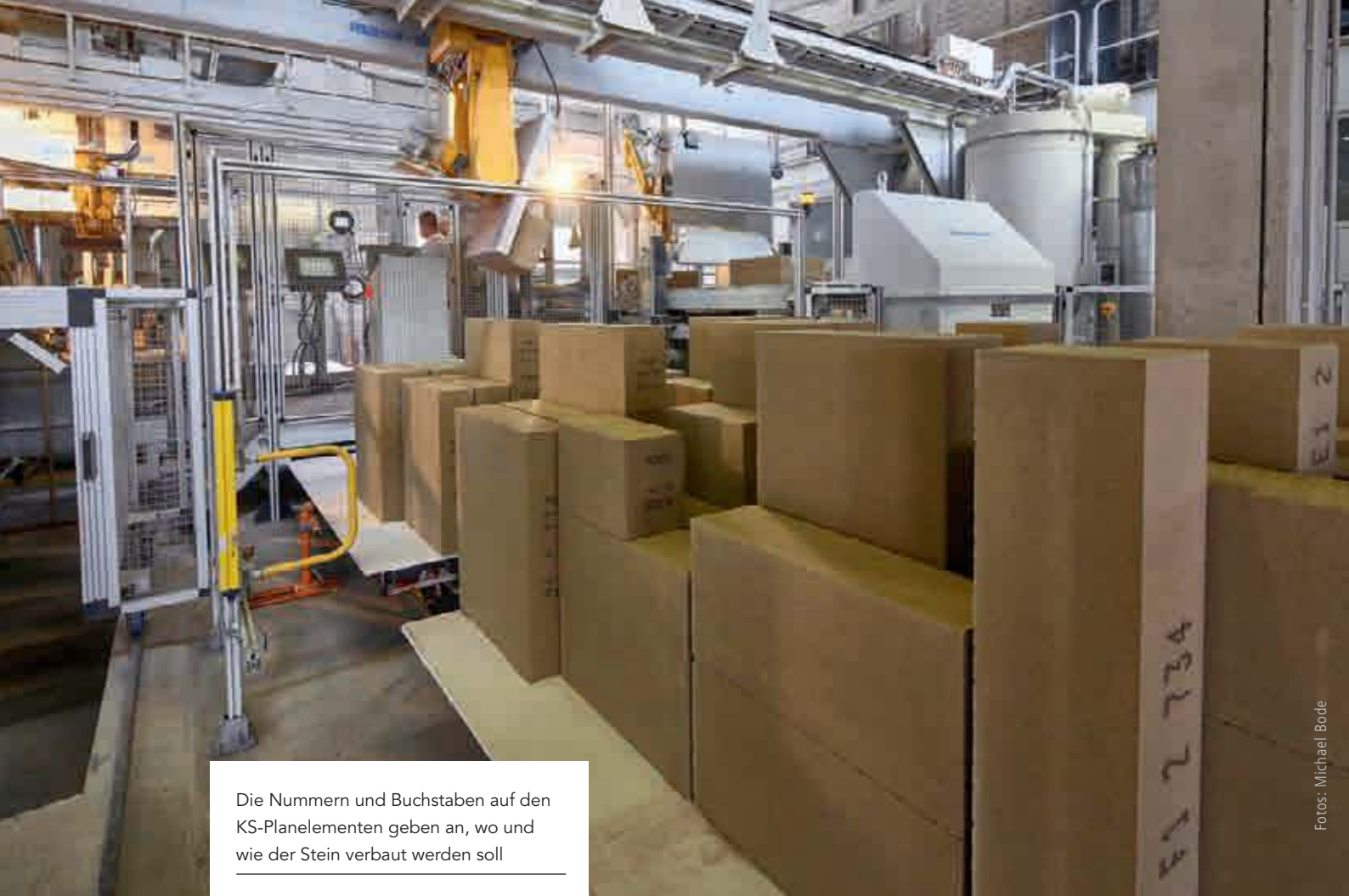
Foto: Michael Bode



Schneller, als das Auge folgt: Klassische Kalksandsteine entstehen in Rheinau buchstäblich auf dem Fließband



Big is beautiful: Mit den Kalksandstein-Planelementen geht es auf der Baustelle dreimal schneller als konventionell



Die Nummern und Buchstaben auf den KS-Planelementen geben an, wo und wie der Stein verbaut werden soll

Fotos: Michael Bode



Pflastersteinproduktion in Rheinau:
Das Familienunternehmen hat diverse
Formen und Farben im Angebot

Die letzte Eiszeit hat es mit Rheinau gut gemeint. Mit Sand und Kies ist die Gemeinde im Norden der Ortenau reich gesegnet. Und weil Kies nicht gleich Kies ist, laden jeden Tag Schiffe die Rheinauer Bodenschätze und bringen sie nach Frankfurt, Holland, Belgien oder sogar bis Großbritannien. Wenn man so will: Badens Beitrag zur Skyline von Frankfurt.

Die Kiesförderung direkt am Rhein ist in Freistett Familiensache. Seit 1932 baggert hier die Familie Peter, in diesen acht Jahrzehnten ist der Rhein um eine Art Bassin nach Südosten hin erweitert worden. Die blau leuchtende Wasserfläche ist nicht nur groß genug, um Binnenschiffe zu beladen – ein Yachthafen für die Bevölkerung passt ebenfalls ans Ufer.

In den mehr als 80 Jahren seit Gründung durch Großvater Hermann Peter hat sich das Familienunternehmen Hermann Peter KG immer weiterentwickelt: Zum Kieswerk kam ein Pflastersteinwerk, dann die Kalksandsteinproduktion, der Einstieg ins Geschäft mit Transportbeton und 1958 ein zweites Werk in Breisach-Niederrimsingen.

Dazu muss man wissen: Kies ist ein typisches Sediment von Fließgewässern mit starkem Gefälle. Der Transport in Bächen und Flüssen erfolgt als Boden- oder Schleppfracht, was letztlich, bei ausreichender Transportdistanz, für die Zurundung der Körner sorgt. Gleichzeitig wird Kies immer feiner, je weiter er vom Fluss oder dem Schmelzwasser talabwärts befördert worden ist. In Karlsruhe bestehen die Sedimente zu 90 Prozent aus feinem Sand – auf Höhe Breisachs zu 60 Prozent aus Kies und Stein.

Steine braucht es für Splitt. Oder technischer ausgedrückt: Mit dem 13,5-Kubik-

debahn des Flughafens von Aruba sogar bis in die Karibik gebracht worden. Um große Flieger sicher landen zu lassen, braucht es hartes Gestein in einer idealen Körnung für den Beton.

Diese Geschichte könnte hier vorbei sein, wenn Hans-Martin, Michael und Thomas Peter weniger kreativ wären. Die drei Söhne von Hans und Helmut Peter führen das Unternehmen in dritter Generation. Weit über eine Million Tonnen Kies und Sand jedes Jahr, insgesamt 300 Mitarbeiter. Es gibt Beteiligungen an Gartenbauunternehmen, einen Fuhrpark mit 50 Lastkraftwagen und die Schweizer Top Mineral, von der später noch die Rede sein wird.

Jetzt aber zeigt uns Vertriebsleiter Thomas Fien erst einmal das Kalksandsteinwerk. Er liebt die Dinger, hat einen kleinen Kalksandstein sogar auf dem Schreibtisch stehen – als Sammler für Stifte, eine Schere und was man sonst noch so braucht. Die Bestseller hier in Rheinau haben indes ein anderes Format: einen Meter lang und 63,5 Zentimeter hoch. Bausteine für Riesen? Vertriebsleiter Thomas Fien: „Auf der Baustelle ist eine Wand mit diesen KS-Planelementen dreimal so schnell fertig.“

Die Steine werden vorkonfektioniert geliefert und lassen sich mit einem kleinen Baukran setzen. Giebel sind gemäß der individuellen Dachneigung bereits gesägt und Codes geben genau an, wo welcher Stein passt. „Wir verbinden damit die Vorteile der Massivbauweise mit der Geschwindigkeit eines Fertigteilverfahrens“, sagt Fien.

Eine konsequente Planung aller Maßnahmen schon vor Beginn der Bauphase erleichtert das Baustellencontrolling und schafft finanzielle und zeitliche Planungssicherheit. In Süddeutschland gibt es nur

drei Hersteller für diese großen Kalksandsteine – entsprechend hoch ist die Nachfrage. In Rheinau machen die XXL-Steine inzwischen 80 Pro-

zent der Produktion aus.

In der Schweiz ist das badische Familienunternehmen seit 1997 tätig. Von Wahlen bei Basel aus versorgt die Firma Top Mineral die Eidgenossen mit Sportplatzsanden. In Fußballstadien und für Golfplätze braucht es Sand- oder

Für Golfplätze, Reitsportanlagen und Fußballstadien hat die Top Mineral eine Vielzahl verschiedener Sandmischungen

meter-Seilgreifer fördert die Firma Peter in Niederrimsingen Kies mit Korngrößen von bis zu 150 Millimetern, um daraus Edelsplitt zu machen. Der grobkörnige Kies aus Breisach ist mindestens ebenso begehrt wie das feinere Material aus Rheinau – und ist für den Bau der Lan-



Sand-Humus-Mischungen mit ganz speziellen Eigenschaften. „Wir haben inzwischen 500 verschiedene Rezepte“, sagt Geschäftsführer Thomas Peter. Vom Regenerationssubstrat für den maltritierten Rasen am Abschalp über Sande für Reitsportplätze bis hin zu sehr feinem Sand für das gepflegte Green – wichtig ist, dass der so genannte Sportsand für Rasenplätze kalkarm ist und eine ideale Körnung hat. Kalkhaltiger Sand würde die Wurzeln des Rasens wie eine Art Zement verkleben.



Fotos: Michael Bode



Steine und Ideen

Im Steinpark in Niederrimsingen bei Breisach zeigt das Familienunternehmen einen kleinen Teil seiner kreativen Ideen für den Garten- und Landschaftsbau (oben links)

Blick über das Werksgelände in Rheinau mit den Förderbändern für Kies: Die Sortierung nach Korngröße erfolgt vollautomatisch

Idyllisch: Der weltweit größte Seilgreifer auf dem türkisblau leuchtenden Baggersee von Breisach-Niederrimsingen. Den Transport übers Wasser erledigen Schuten

Bei der Fußball-Europameisterschaft 2008 durfte der Sand aus Wahlen übrigens seine Feuertaufe bestehen. Oder besser gesagt: eine Wasserschlacht. Denn im Vorfeld des Halbfinals zwischen Deutschland und der Türkei schüttete es wie aus Eimern. Erinnerungen an das legendäre WM-Spiel 1974 gegen Polen wurden wach und vor dem Fernseher zitterte Thomas Peter weniger mit der deutschen Mannschaft als mit dem Rasen. „Der Sand war von uns. Und eine zentrale Anforderung an guten Stadionrasen ist eben, dass

Wasser schnell versickern kann.“ Genau das geschah. Dass Deutschland nebenbei 3:2 gewonnen hat – perfekt. Für die Zukunft ist das Familienunternehmen auch bestens aufgestellt. Der Nachholbedarf in Sachen Straßenbau dürfte auf lange Sicht für volle Auftragsbücher sorgen, hinzu kommt die anhaltend gute Wohnungsbaukonjunktur. In der Schweiz hat die Top Mineral mit dem Erwerb der Firma Göldi die Weichen dafür gestellt, künftig nicht mehr nur spezielle Sandmischungen zu lie-

fern, sondern selbst Sport- und Golfplätze zu bauen. Spannend wird auch die Entwicklung der Freiburger Erdaushub- und Bauschuttauflbereitungsanlage FEBA angesichts der wachsenden Bedeutung von Recycling-Baustoffen. In Breisach liegt derweil die Genehmigung für die Erweiterung des Kiesabbaus bereits vor und die vierte Generation der Familie Peter hat auch schon Sand in den Schuhen. „Der eine oder andere wird sich bestimmt fürs Unternehmen interessieren“, sagt Thomas Peter. ■

Was hilft gegen Einbrecher?

Hohe Sicherheitsstandards bei Türen und Fenstern lohnen sich – deshalb fördert die KfW-Bank mit speziellen Programmen die Investition in einbruchhemmende Fenster und Türen

Alle drei Minuten wird in Deutschland eingebrochen – das sind 152.000 Einbrüche im Jahr und damit so viele wie seit 16 Jahren nicht mehr. Immerhin bei 40 Prozent der Fälle bleibt es beim Versuch, da immer mehr Hausbesitzer entsprechende Sicherheitsmaßnahmen treffen. Die Investition in einbruchhemmende Haustüren und Fenster wird nicht nur von polizeilichen Beratungsstellen empfohlen, sondern auch finanziell gefördert, etwa durch spezielle Programme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Am häufigsten sind es die Fenster und Terrassentüren, durch die Einbrecher eindringen. Diese lassen sich normalerweise innerhalb kürzester Zeit mühelos öffnen – es sei denn, sie sind mit einbruchhemmenden Beschlägen ausgestattet.

In der Praxis haben sich Pilzzapfenverriegelungen bewährt, die in der Vorrichtung im Fensterrahmen einrasten, sodass das Fenster nicht aufgehebelt werden kann. Fenster und Fenstertüren von Kneer-Südfenster beispielsweise sind daher serienmäßig mit Pilzzapfen ausgestattet. Bauherren und Renovierer können diesen guten Basisschutz zusätzlich mit abschließbaren Fenstergriffen, einem Getriebeaufbohrschutz sowie Verbundsi-

cherheitsglas erhöhen. Gut beraten sind Hausbesitzer mit Fenstern der Widerstandsklasse RC2. Diese bieten zusätzlich eine Rundumverriegelung in jedem Flügel sowie eine durchwurfhemmende P4A-Sicherheitsverglasung. Die Glasleisten sind

Für moderne Weise für Sicherheit sorgt auf Wunsch ein Fingerprint-System, bei dem der Fingerabdruck den Schlüssel ersetzt



Fotos: Kneer-Südfenster



dabei verschraubt oder verklebt, damit die Scheibe nicht nach innen gedrückt werden kann.

Noch besser sind einbruchhemmende Fenster mit RC-3-Prüfzeugnis. Diese Widerstandsklasse hält professionellen Einbruchversuchen mindestens fünf Minuten stand. Mit diesen Fenstern sind Hausbesitzer insofern auf der sicheren Seite, weil die meisten Einbruchversuche nach wenigen Minuten aufgegeben werden, wenn Fenster zu viel Widerstand leisten.

Darüber hinaus können Kontakte für eine Alarmanlage von Anfang an ins Fenster oder die Terrassentür integriert werden. Bei Kneer-Südfenster werden auf Wunsch ab Werk Glasbruch-Melder oder Öffnungskontakte eingebaut. Die Alarmanlage wirkt zusätzlich abschreckend, weil der Täter damit rechnen muss, schnell entdeckt zu werden.

Da der Schutz vor ungebetenen Besuchern schon an der Haustür beginnt, sollte diese unbedingt mit mechanischen Sicherheitssystemen ausgestattet sein. Wirksam ist beispielsweise ein eingebauter Keilfalz, der als Aushebelsicherung auf der Bandseite einen guten Schutz bietet. 



Widerstandsfähig und besonders einbruchhemmend sind Fenster mit RC-3-Prüfzeugnis wie diese von Kneer-Südfenster (links)

Fenster und Fenstertüren des Unternehmens sind serienmäßig mit Pilzpfannen ausgestattet, sodass sie nicht aufgehebelt werden können

Brew Bar

KAFFEESACK

Lebe

Hausrösterei



Wir lieben Kaffee!

Im Kaffeesack in Baden-Baden und jetzt auch in unserer neuen Rösterei in der Villa Erlenbad machen wir Kaffee zum Erlebnis. Genießen Sie Kaffee pur. Liebevoll eingerichtet, in gemütlicher Atmosphäre. Das ist Ihr Kaffeesack in Baden-Baden.

Unsere neue Rösterei ist eingebettet im einmalig zeitlosen Ambiente der Villa Erlenbad in Sasbach. Jeden Tag frisch und nach traditionellem Trommelröstverfahren bereiten wir köstliche Kaffeespezialitäten aus vielen Ländern der Erde zu.

Natürlich sorgen wir auch für Ihren Kaffeegenuss Zuhause. Ob Vollautomat, Siebträger oder Filter, wir versorgen Privatleute, Gastronomen sowie Unternehmen mit unserem köstlichen Kaffeesack-Kaffee.

Neben unseren Kaffee-Seminaren für Jedermann besuchen wir Sie auch gerne vor Ort – als mobile Kaffeetheke für Messen oder Firmenveranstaltungen.

Wir rösten und brühen, ganz nach Ihren Wünschen, denn wir lieben Kaffee – und das schmeckt man.



KAFFEESACK. BREWBAR

Hirschstraße 6
76530 Baden-Baden

KAFFEESACK. DIE RÖSTEREI

Villa Erlenbad
Erlenbadstraße 73
77880 Sasbach

Die Beton-Garage für Fahrräder

Zwei wetterfeste Fahrradabstellplätze pro Wohnung – das fordert die novellierte Landesbauordnung. Eine hiesige Arge hat bereits eine Lösung in petto

Mit fünf Tonnen ist die Erfindung von Joachim Strack und Christian Grötz nicht gerade ein Leichtgewicht. An den Ausmaßen von 2,80 mal 2,20 Meter kann es nicht liegen. Das Material ist schuld. Denn das Gemeinschaftsprodukt der beiden Familienunternehmen ist aus Beton. „Damit kann man die Radbox nicht einfach wegtragen“, sagt Joachim Strack. Fünf Jahre ist es her, dass der Geschäftsführer von Beton Müller zum ersten Mal über eine Radbox nachdenkt. Als Betonfertigteil – wie die Schächte und Zisternen, die das Achener Betonwerk für Tiefbauunternehmen wie die Grötz Bauunternehmung produziert. „Vor zwei Jahren hat mir Herr Strack bei einem unserer Termine von seiner Idee einer sicheren, robusten und langlebigen Beton-Garage für Fahrräder erzählt“, sagt Christian

Grötz, Geschäftsführer der Grötz Bauunternehmung aus Gaggenau. „Ich war sofort begeistert, sodass wir sie gemeinsam weiterverfolgt haben.“

Im Juni 2014 ist es dann so weit: Die ersten vier Radboxen mit Platz für zwölf Räder werden am Bahnhaltelpunkt Neulussheim aufgebaut. Sie kommen so gut an, dass die Kommune inzwischen weitere Radboxen geordert hat.

Für die beiden Unternehmer kommt das nicht überraschend. „Viele Menschen steigen aufs Fahrrad um – gerade auf Kurzstrecken. Wer etwa mit der Bahn zur Arbeit pendelt, fährt häufig mit dem Rad zum Bahnhof“, sagt Strack. „Gleichzeitig investieren immer mehr Radfahrer ihr Geld in hochwertige Mountainbikes oder E-Bikes. Klar, dass diese dann aus Angst vor Diebstahl nicht einfach an einer Stra-

ßenlaterne abgestellt werden.“ Grötz ergänzt: „Unsere Radbox ist nicht nur sicher, sondern auch platzsparend. Ich kann – quasi in Modulbauweise – mehrere Boxen nebeneinander stellen. Auch zweistöckige Varianten sind denkbar. Zudem können Türen und Wandflächen individuell gestaltet werden.“

Diese Argumente dürften künftig auch Architekten und Bauherren überzeugen: Seit 1. März ist die novellierte Landesbauordnung in Kraft. Für Neubauten mit mehr als zwei Wohnungen ist es seitdem Pflicht, für jede Wohnung zwei wettergeschützte Fahrradabstellplätze zu schaffen. Strack: „Da diese Stellplätze diebstahlsicher und frei zugänglich sein müssen, scheidet der Keller künftig aus. Unsere Radbox könnte daher auch für Wohngebäude eine echte Alternative sein.“



Neulussheim und die Radbox: Aufgrund der hohen Nachfrage hat die Kommune weitere Radboxen bestellt



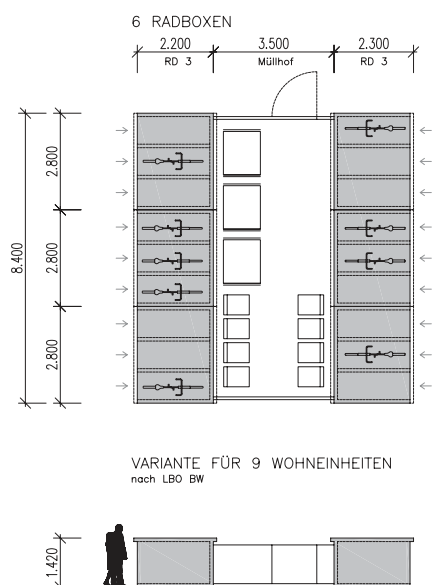
Fotos: Beton Müller, Grötz Bauunternehmung; Illustration: Marion Strack

In der RB 4 finden vier Räder ein sicheres Zuhause. Sie ist frei aufstellbar und von zwei Seiten zugänglich. Die RB 3 kann hingegen an einer Wand aufgestellt werden und ist damit nur von einer Seite zugänglich

Doppelter Nutzen

Radboxen versperren unschönen Blick auf Müllhof

Künftig müssen für Gebäude mit neun Wohneinheiten 18 wetterfeste Fahrradabstellplätze eingeplant werden. Wie diese möglichst wenig Platz wegnehmen und gleichzeitig den eher unschönen Blick auf die Mülltonnen des Gebäudes versperren, zeigt diese Illustration: Die Radboxen einfach parallel zueinander aufstellen und den Leerraum dazwischen als Müllhof nutzen



IMPRESSUM

Grossmanns –
das Magazin für Baukultur

Herausgeber
Grossmann Group
Jürgen Grossmann (V.i.S.d.P.)
Bahnhofsplatz 1 · 77694 Kehl
Telefon: 078 54/983 70-50
info@grossmann-group.com
www.grossmann-group.com

Konzept & Realisation
Tietge Publishing
Wilhelmstraße 31 · 77654 Offenburg
Telefon: 078 1/91 97 05 - 0
info@tietge.com
www.tietge.com

Redaktion
Ulf Tietge (Leitung), Alexander Buggisch,
Barbara Garms, Katerina Ankerhold,
Sabine Klüber, Heike Schillinger, Sarah Späth

Art Direktion und Layout
Susanne Tietge (Leitung),
Helena Kirchner, Kristina Fischer

Fotografie
Michael Bode

Vertrieb und Leserservice
Anja Bürkle, Milla Ernst

Leitung Anzeigenverkauf
Anja Bürkle, Milla Ernst

Druck
Wir machen Druck GmbH
Mühlbachstraße 7 · 71522 Backnang
www.wir-machen-druck.de

Grossmanns erscheint mit einer Auflage
von 6000 Exemplaren und erreicht Entscheider
aus Bauwesen, Handwerk und Architektur
sowie Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2015.

Das Magazin im Internet:
www.grossmanns-magazin.de

Gewächshaus mit Wohlfühlklima

Wenn der Bauherr eigentlich lieber im Dschungel leben möchte, dann sind außergewöhnliche Ideen nötig, um der Familie ein Zuhause zu schaffen ...

Ein bisschen Haus braucht es eben doch, wenn die Familie auch mit einziehen soll. Das war das Zugeständnis des IT-Fachmanns aus Achern/Großweier, als er 1987 Jürgen Grossmann mit dem Entwurf und



Bau seines Familiendomizils beauftragte. In vielen Stunden Entwurfsarbeit entstand ein Gebäude, das wirklich mehr Gewächshaus als Wohnhaus ist – zumindest was die Fläche betrifft. Von den 220 Quadratmetern Gesamtfläche gehört der größere Teil den Pflanzen.

Das Gebäude ist nach Süden ausgerichtet – so wie es sich für ein Gewächshaus gehört. Hier, ganz zentral, ist zuerst einmal üppiges Grün hinter riesigen Fensterflächen zu Hause.

Rund um das Glashaus sind dann die Wohnräume der Familie angeordnet. Deren Leben im Haus ist so ungewöhnlich wie das Gebäude selbst: Wo andere Menschen auf den Balkon an die frische,

kühle Luft gehen, tauchen sie in den wilden Dschungel ein. Tagsüber, wenn die Pflanzen CO₂ produzieren, ist das toll. Nachts muss frische Luft in das Gebäude. Ebenso im Sommer, wenn es heiß wird unter dem Glas. So ist das Gebäude mit einer ausgeklügelten Lüftung versehen – natürlich Gewächshaustechnik. Ein breites Fensterband auf Traufhöhe öffnet sich, auch das Dach stellt auf Durchzug. So entsteht eine Kaminwirkung, die für ausgeglichenes Klima sorgt.

Wie oft der Familienvater noch Urlaub im Dschungel macht, ist nicht bekannt. Gut möglich, dass er in den letzten 28 Jahren lieber zu Hause geblieben ist – in seinem ganz persönlichen Wohnamazonas. ■

Der Bauherr liebt Pflanzen und sein Wunsch war es, in einem Gewächshaus zu leben. Dieser Traum ist in Erfüllung gegangen ...



Ganzheitliche Betreuung - geschäftlich und privat.





Axor Citterio E

The **ESSENCE** of *LUXURY*.

Eine Badkollektion, die den Alltag veredelt. Und das Bad. pro.hansgrohe.de/axor-citterio-e

AXOR[®]
hansgrohe